Mit amtlichen Schlußkursen.

Einzelpreis 10 Pfennig.

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Prov. Sachsen

## für Anhalt und Thüringen.

In Halle Sonntags einzige nationale Zeitung

Jahrgang 218 — Nr. 21a

Bezugspreis: monatlich 2 G.-M. ausschließlich Zustellungsgebühr — Bestellungen nehmen entgegen — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz.

Halle-Saale

Sonntag, 25. Januar 1925

Anzeigenpreis: Die 1gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile: 12 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig, Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellengesuche 5 Pfennig. Die 1gespaltene 90 mm breite Grund-Reklamezeile 60 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort: Halle-Saale. — Für Platzvorschriften übernehmen wir keine Garantie. — —

Geschäftsstelle Halle-Saale Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, Anschlüsse von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 29512.

Hauptsitz: Berlin Berlin SW 68, Zimmerstr. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6291. Neue Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

# Der Kampfbeginn in Preußen

## Unerfüllbare Hoffnungen des Zentrums

### Ein Zentrumsmann als Ministerpräsident?

Berlin, 24. Januar.

**Wie wir erfahren, beschäftigte sich die heutige Sitzung der Zentrumsfraktion ausführlich mit der durch den Rücktritt des preußischen Kabinetts geschaffenen Lage, ohne aber bindende Beschlüsse irgendwelcher Art zu fassen. Es kam allgemein zum Ausdruck, daß die Parteien, die den Sturz des Kabinetts herbeigeführt haben, in erster Linie dazu berufen seien, Anstrengungen zur Bildung eines neuen Kabinetts zu machen. Ein ausgesprochenes Rechtskabinett werde allerdings die Unterstützung des Zentrums nicht finden. Eine Lösung der Regierungskrise nach Art der Regierungsbildung im Reiche — das heißt also: die Beteiligung des Zentrums durch einen Vertrauensmann — entspricht nicht dem Wunsche der Zentrumsfraktion. In Zentrumskreisen denkt man immer noch daran, ein**

**Kabinett auf ganz breiter Grundlage**

**unter Umständen von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten in die Wege zu leiten und weist darauf hin, daß die Rechte kaum in der Lage sein dürfte, ein Kabinett ohne das Zentrum zu bilden.**

**In Privatgesprächen haben deutschnationale Politiker die Absicht durchblicken lassen, einen Angehörigen des Zentrums zum Ministerpräsidenten vorzuschlagen. In der Fraktion war man der Auffassung, einer Regierung sein Vertrauen entgegenbringen zu können, die auf dem Wege nach dem Wunsche des Zentrums zustande gekommen ist. Die nächste Sitzung der preußischen Zentrumsfraktion ist vorläufig erst auf Donnerstag 11 Uhr vormittags einberufen worden. Verhandlungsfähige Mitglieder der Fraktion stehen aber Anfang der Woche in Berlin zur Verfügung.**

### Zwischen den Schlachten

Berlin, 24. Januar.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Nachdem in den heutigen Sitzung des Aeltestenrates des Preußischen Landtages durch das Einschwenken der Kommunisten in die Front der Sozialdemokraten und des Zentrums die Präsidentenwahl auf Freitag abgelegt ist, beginnen die vertraulichen Besprechungen der einzelnen Parteien. Die Rechtsparteien haben vorgeschlagen, am nächsten Freitag erst eine Sitzung einzuberufen, die über den Termin der entscheidenden Wahl bestimmen soll. Um über die Wahl noch zu beraten, hat sich die Zentrumsfraktion zu einer außerordentlichen vertraulichen Sitzung verabredet, in der die Lage besprochen wurde. Es ist aus dieser Sitzung nicht viel an die Oeffentlichkeit gedrungen, doch hatte inzwischen eine gewisse Kritik über die Lage eingesetzt und es ist bekannt, daß die Sozialdemokraten zu Zugeständnissen in der Konkordatsfrage bereit sind, wodurch das Zentrum die ganze Peinlichkeit dieser Lage empfinden dürfte. Außerdem sind ähnliche Zusicherungen bei der christlichen Einstellung der Rechtsparteien selbstverständlich. Schwieriger ist die Bedeutung der Jesuitenfrage, in der das Zentrum gewisse Wünsche hat, die es zu ermöglichen versucht. Der deutschnationale Fraktionsvorstand wird sich im Laufe des Montags mit der allgemeinen Lage beschäftigen. Irgendwelche feste Beschlüsse sind noch nicht gefaßt. Im übrigen ist zu sagen, daß allgemein bei allen Parteien eine Enttäuschungen über den sozialdemokratischen Landtagspräsidenten Bartels Platz gegriffen hat. Man spricht davon, als

**Präsidenten des Landtages einen Deutschnationalen**

anzubringen, doch ist dieser Kombination nicht allzu viel Wahrscheinlichkeit beizumessen, weil die Deutschnationalen keinen entscheidenden Wert auf diesen Posten legen. Die Kombinationen, die bisher für die neue Präsidentenwahl gemacht werden, laufen alle auf eine Entscheidung des Zentrums hinaus, auch wenn ein Name noch nicht genannt wird. Es hat sehr vertimmt, daß Herr Braun noch kurz vor seinem Abgange so stark antinationale Töne gefunden hat. Die Rechtsparteien sind der Meinung, daß die Entscheidung nicht überstürzt werden darf.

### Die betrübten Lohgerber in Paris

Paris, 24. Januar.

Zu der Abdankung des preußischen Kabinettes schreibt der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien": Die deutschen Konservativen verdoppeln ihre politischen Erfolge. Gestern abend hat das preußische Kabinett, das auf Grund der Koalition von Weimar, d. h. von Sozialisten, Demokraten und Zentrumsleuten bestand, abgedankt. Die Monarchisten haben damit leider freie Bahn in Preußen und triumphieren auf der ganzen Linie. Der Triumph der Konservativen ist auf die Politik der Deutschen Volkspartei zurückzuführen, die, obwohl sie jahrelang mit dem Weimarer Block zusammenarbeitete, diese Koalition verlassen hat. Das „Journal" schreibt: Der Rücktritt des Kabinetts Braun ist ein großes Ereignis. Die Republik ist wieder einmal von der Reaktion (?) geschlagen worden. Der Geist von Potsdam triumphiert und droht, überall Wurzel zu fassen. Die Nationalisten werden nunmehr auch Meister des größten deutschen Landes werden. Die Verwaltung und Polizei gehen nun in ihre Hand über. Es wird bald nicht mehr gut sein, sich in Berlin oder überhaupt in Deutschland als Republikaner zu bekennen. Der „Duotidien" sagt: Die Demission des Kabinetts, in dem der Sozialist Severing als Innenminister die hervorragende Rolle spielte, ist ein Ereignis dessen Folgen sich noch viel schlimmer auswirken werden als die Wilburs des Kabinetts Luther. Wenn die Nationalisten dazu kommen, auch die preußische Regierung zu übernehmen, dann bekommen sie die Verwaltung in die Hand, die von Braun und Severing gereinigt (!) worden ist, und können nach Lust und Gutdünken die Wiedereinsetzung der Hohenzollern vorbereiten.

## „Freundschaftliche" Unterbrechung der Pariser Handelsberatungen

### Dienstag französische Antwort

Paris, 24. Januar.

**In Kreisen der deutschen Wirtschaftsdelegation wird die französische Antwort Dienstag erwartet. Die Besprechungen der Unterkommissionen sind eingestellt, da die vorliegenden Fragen erschöpft sind. Von den deutschen Sachverständigen halten sich an die Fachleute für Weinfragen in Paris auf, die gestern mit der französischen Delegation eine Sitzung abgehalten haben. Neue Besprechungen stehen augenblicklich nicht bevor.**

### Ein französischer Vorschlag auf zwei- bis dreimonatliche Unterbrechung

Berlin, 24. Januar.

Von der französischen Delegation bei den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen in Paris war, wie wir von hiesiger gutunterrichteter Seite erfahren, in der letzten Sitzung am 16. Januar der Antrag gestellt worden, die Verhandlungen auf

**zwei bis drei Monate zu unterbrechen.**

Die Verhandlungspause sollte beiden Ländern Gelegenheit geben, ihre Zollgesetzgebung soweit in Ordnung zu bringen, daß nach Wiederaufnahme der Verhandlungen einzelne noch unklare Punkte auf einer festen Grundlage weiter erörtert werden könnten. Die deutsche Delegation war zunächst durchaus nicht abgeneigt, auf den französischen Vorschlag einzugehen, aber die letzten Vorschläge der Vertreter Frankreichs erschienen der deutschen Reichsregierung aufklärungsbedürftig. Diesen letzten Vorschlägen lagen nämlich die von den Franzosen in ihrem Vorschlag vom 31. Dez. erwähnten Warenlisten nicht bei. Der deutschen Reichsregierung lag viel daran, die erwähnten Listen auf ihre materielle Tragweite zu untersuchen. Wenn auch in den letzten Vorschlägen wiederum vier Warenlisten erwähnt sind, so wird damit doch nur eine generelle Einteilung für die Zollbehandlung der Warengruppen vorgeschlagen, ohne daß man die praktische Auswirkung des Vorschlages erkennen kann. Aus der Einteilung in vier Warenlisten geht wohl hervor, daß die erste alle Waren zu den jetzigen Minimaltarifen, die zweite Waren zu den jetzigen Minimaltarifen in bestimmten Kontingenten, die dritte zu den zukünftigen französischen Minimaltarifen und die vierte für einen Tarif zwischen dem Minimal- und Generaltarifen enthält. Aber es geht nicht daraus hervor, welche Waren unter die einzelnen Listen fallen. Die deutsche Reichsregierung hat bekanntlich bei allen Handelsvertragsverhandlungen, die eine sofortige Vereinbarung über die Meistbegünstigung nicht brachten, doch eine Vereinbarung über den Tag erzielt, an dem die Differenzierung aufhören sollte. Wenn die französische Regierung auch erklärt hat, sie wolle die deutschen Waren nach einem bestimmten Termin nicht „Arbitraremente" differenzieren, so muß geklärt werden, welche Warengruppen in diesen Versprechen einbezogen werden können. Es ist also bisher nicht gelungen, Raymaldy zu einer bestimmten Zusage zu bewegen. Die deutsche Delegation ist aus allen diesen Gründen auf den französischen Vorschlag einer zwei- bis dreimonatlichen

**freundschaftlichen Unterbrechung nicht eingegangen,**

und hat ihrerseits von den französischen Delegirten Auskünfte verlangt, die über die materielle Tragweite der französischen Vorschläge ein zuverlässiges Urteil gestatten. Erfolgen diese Auskünfte, dann könnte auch von den Vertretern Deutschlands die vorgeschlagene Unterbrechung ins Auge gefaßt werden.

Der französische Vorschlag von Ende Dezember, in den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen eine freundschaftliche Unterbrechung von vielleicht drei Monaten eintreten zu lassen, wird möglicherweise von Deutschland angenommen werden, wenn auf die beiden Fragen der deutschen Delegierten nach Aufklärung der verschiedenen Warenlisten und des Ausdruckes „arbitrement" eine französische Antwort eingegangen ist. Ohne daß von einem Scheitern der Verhandlungen zu sprechen wäre, hätte man die Gelegenheit, die Zollreform in Angriff zu nehmen und auf der dann gefundenen Basis Frankreich neue positive Vorschläge zu machen.

### Unbegründete Aufregung in Paris

Paris, 24. Januar.

Der gereizte und herausfordernde Ton der Pariser Morgenpresse erregt in deutschen Wirtschaftskreisen starkes Befremden. Die deutsche Delegation wird, da sie bisher zu den französischen Vorschlägen noch nicht Stellung nehmen konnte, in oberflächlicher Weise neuer Verschleppungsmanöver bezichtigt. Auf deutscher Seite wird darauf hingewiesen, daß die französische Note alle möglichen technischen Angaben enthält und auch wiederholt Warenlisten erwähnt, die dieser Note gar nicht beilägen. Daher sei die deutsche Bitte um Uebermittlung ergänzender Auskünfte und Unterbreitung der fraglichen Listen selbstverständlich gewesen. Von einem Abbruch der Besprechungen ist, wie auf deutscher Seite betont wird, nie die Rede gewesen. Es handelte sich nur darum, möglicherweise eine vorübergehende Unterbrechung eintreten zu lassen. Die deutsche Antwortnote führt aus, es wäre wünschenswert, auch diese Unterbrechung, wenn möglich, zu vermeiden.

### Anfang nächster Woche Ueberreichung der Kontrollnote

Berlin, 24. Januar.

**Wie der amtliche englische Funkspruch meldet, wird zu Beginn der kommenden Woche von den alliierten Vertretern in Berlin die vorläufige Note über die militärische Kontrolle in Deutschland und die Nichträumung der Kölner Zone überreicht werden.**

**Die Note wird sehr kurz gehalten sein.**

### Deutschnationale Anfrage zum Luftverkehr

Berlin, 24. Januar.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Schmidt-Hannover richtet folgende Anfrage an die Reichsregierung:

**„Durch die Presse sind in den letzten Wochen zahlreiche sehr widerspruchsvolle Berichte über die Frage des deutsch-englischen und des deutsch-französischen Luftverkehrs gegangen; sie haben Unsicherheit und Beunruhigung hervorgerufen.**

**Ist die Regierung bereit, Auskunft über die Grundsätze zu geben, nach denen die Beabsicht der Luftkonzessionen an diesseingen Staaten erfolgt, die für die der deutschen Luftfahrt widerspruchsvollen aufgestellten Beschränkungen verantwortlich sind?"**

### Die kommunistischen Zellen in Europa

Helsingfors, 24. Januar.

In der letzten Sitzung der kommunistischen Internationale erstattete Sinowjew einen Bericht über die Anzahl der kommunistischen Zellen in Fabriken und Werken der europäischen Staaten. An erster Stelle **steht Deutschland mit 1002 Zellen in den Fabriken und in der Armee und mit 600 Zellen des kommunistischen Jugendbundes.** An zweiter Stelle steht Frankreich mit 700 Zellen, davon Radon Paris 500. In England sind jedoch ganz kläglich Resultate erzielt worden, und zwar sind nur 17 Zellen organisiert worden. Ebenso minimal sind die Erfolge der kommunistischen Arbeit in Dänemark und Schweden, wo nur drei Zellen zurzeit bestehen.

### Die Verkehrsverhandlungen in Königsberg

Königsberg, 24. Januar.

Die am 9. Januar hier begonnenen Verkehrsverhandlungen zwischen Vertretern Deutschlands, Litauens, Lettlands, Estlands und Rußlands werden voraussichtlich noch bis in den Februar hinein andauern. Die bisherigen Ergebnisse bestehen hauptsächlich in der Regelung des Personen- und Gepäcktarifes zwischen den einzelnen Staaten. Erörterungen über die Regelung des Güterverkehrs stehen bevor. Es ist zu erwarten, daß auch in der Ueberführung ganzer Wagenladungen von der breitspurigen russischen nach der schmalspurigen deutschen Bahn, und umgekehrt, eine Verbesserung gefunden wird, die ein Umladen erübrigt.

### General Kuropatkin †

Moskau, 23. Januar.

Der frühere General Kuropatkin, der Höchstkommandierende im Russisch-japanischen Kriege, ist in Schmidschurin im Gouvernement Pskow im 80. Lebensjahre gestorben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192501252-10/fragment/page=0001

# Das bayrische Konkordat in Kraft

## Der Austausch der Ratifikationsurkunden

**München, 24. Januar.**

Heute mittag fand im Staatsministerium des Aeußeren in Gegenwart sämtlicher Staatsminister und der Vertreter der Koalition der feierliche Austausch der Ratifikationsurkunden zum neuen Konkordat zwischen Ministerpräsident Dr. Held und dem Apostolischen Nuntius Msg. Pacelli statt. Ministerpräsident Dr. Held würdigte die außerordentliche Bedeutung, die dem mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft tretenden Vertragswerk für das religiöse Leben der bayerischen Katholiken innewohne und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß das neue Konkordat ebenso dem Staate wie der Kirche Bayerns zum Heil und Segen gereichen werde.

Nuntius Msg. Pacelli gollte gleichfalls in einer Ansprache der bayerischen Regierung höchste Anerkennung für das Zustandekommen des bedeutungsvollen Vertragswerkes, von dem auch er überzeugt sei, daß es mit der Hilfe des Allmächtigen zum Wohle des lieben Bayernlandes gereichen werde. Die Erinnerung an dieses historische Ereignis werde ihm tief ins Herz gegraben bleiben und ihn durch sein ferneres Leben begleiten.

An den Papst hat Ministerpräsident Dr. Held folgendes Telegramm abgesandt:

„Ew Heiligkeit habe ich die hohe Ehre, allerunterthänigst zu melden, daß Se. Exz. der Apostolische Nuntius Msg. Pacelli soeben mit mir in Gegenwart sämtlicher Staatsminister die Ratifikationsurkunden zum Konkordat ausgewechselt hat. Ew. Heiligkeit bitte ich in diesem historisch bedeutungsvollen Augenblick des Inkrafttretens des neuen Konkordates, das mit Gottes Hilfe der Kirche wie dem Staat zu dauerndem Segen gereichen wird, erneut das Gelöbnis unwandelbarer Treue und innigster kindlicher Liebe entgegennehmen zu wollen."

## Wangenheim für Steigerung der eigenen Produktion

**Stettin, 24. Januar.**

In der Hauptversammlung der der Landwirtschaftskammer angegliederten Vereine hielt auch in diesem Jahre der Führer der pommerschen und deutschen Landwirtschaft, Dr. Freiherr von Wangenheim, eine Rede von programmatischer Bedeutung. Er führte aus: Unser Volk muß in seiner

**Ernährung wieder unabhängig vom Ausland**

werden durch Steigerung der eigenen Produktion. Wenn wir aus den Erfahrungen, die wir jetzt gemacht haben, noch nicht einmal lernen, dann ist Hopfen und Malz verloren. Wenn wir uns nicht unabhängig machen können vom Ausland, dann kann jeden Tag die Schnur zugezogen werden, die uns den Hals abschnürt. Alle die schönen Versprechungen, die man uns gegeben hat, haben sich als Täuschung erwiesen. Wir stehen heute mittellos da und wissen nicht, wie wir von heute auf morgen wirtschaften sollen. Unter der jetzigen Leitung der Reichsbank wird eine Finanzpolitik betrieben, die ich nur kennzeichnen kann als die Politik des internationalen Kapitals, welche hohe Verdienste für die Bank als erstes Ziel ansieht. Sowohl bei der kleinen als auch bei der großen Landwirtschaft müssen jetzt die Steuern gedeckt werden aus Inventarverkäufen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß in der Vermittelung zwischen Erzeugern und Verbrauchern sich eine Unmenge von Steffen eingeschoben haben, welche nicht nur überflüssig, sondern direkt schädlich sind. Wir müssen den

**lückenlosen Zolltarif haben.**

Die deutsche Landwirtschaft muß den Zollschutz haben. Wenn auch nur ein einziger Handelsvertrag mit der üblichen Meistbegünstigungs-Klausel angenommen wird, dann sind wir ruiniert. Geht erst einmal die landwirtschaftliche Erzeugung zurück, dann ist es Schluß, dann hat Deutschland keine Zukunft mehr. Unsere grundsätzliche Forderung ist Beständigkeit auf dem Ernährungsgebiete.

## Freisprechung im „Oberland"-Prozeß

**München, 24. Januar.**

In der heutigen Schlußsitzung des Oberlandprozesses wurden die Angeklagten Dr. Meybing, Kitzheimer, General Lechter und Dr. Weber von der Anklage, sich wegen Beteiligung an einer verbotenen Organisation gegen die Verordnung des Generalstaatskommissars vom 9. November 1923 vergangen zu haben, freigesprochen. Die Kosten werden der Staatskasse auferlegt.

In der Urteilsbegründung ist kurz hervorzuheben, daß tatsächlich nach Ansicht des Gerichtes als nicht erwiesen gelten konnte, daß die Angeklagten den Bund Oberland unter dem Deckmantel „Deutscher Schützen- und Wanderbund" fortgesetzt hätten. Oberland und Deutscher Schützen- und Wanderbund seien wesentlich verschiedene Organisationen. Der Hauptzweck des Bundes Oberland, die militärische Organisation der Jugend, wurde von dem Schützen- und Wanderbund nicht übernommen. Daß derselbe vaterländische Geist in beiden Verbänden geherrscht habe, sei nicht strafbar. Eine Reihe von alten Oberländern sei zwar in den Schützenbund eingetreten; deshalb könne aber noch keine Fortführung des Bundes Oberland erblickt werden. Bei Dr. Weber komme noch besonders in Frage, daß er mit Einzelheiten der Geschäftsführung des Schützen- und Wanderbundes infolge seiner Festungshaft in Landsberg nicht vertraut war.

## Die vierteljährlichen Gehaltszahlungen

**Berlin, 24. Januar.**

Das Wolffsche Bureau teilt mit: Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß die Reichsregierung sich zur Wiedereinführung der vierteljährlichen Gehaltszahlung entschlossen habe, ist unzutreffend, zumindest verfrüht. Den Beamtenspitzenorganisationen, die im Reichsfinanzministerium in dieser Angelegenheit vorstellig geworden sind, ist lediglich mitgeteilt worden, daß diese Frage nach ihrer technischen, wirtschaftlichen, besoldungs- und beamtenpolitischen Seite geprüft werde. Eine endgültige Stellungnahme des Reichsfinanzministeriums liegt noch nicht vor. Das Kabinett hat sich mit dieser Frage überhaupt noch nicht befaßt.

## Sitzung des Barmat-Ausschusses

**Berlin, 24. Januar.**

Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Untersuchungsausschusses des preußischen Landtages über die Barmat-Kutisker-Affäre teilte Ministerialrat von Schenk mit, daß Ende Februar Kutisker von der Preußischen Staatsbank einen größeren Kredit für längere Frist zum Verkauf des Hanauer Lagers forderte. Später habe sich herausgestellt, daß infolge pflichtwidrigen Arbeitens einiger Beamten die

**vorgesehenen Deckungen auch nicht annähernd vorhanden**

waren. Die Abwicklung der Angelegenheit habe sich bis heute noch nicht erledigen lassen, da es bisher noch nicht gelungen sei, das Hanauer Lager zu verkaufen. Im Falle Barmat habe die Staatsbank Kredite an sieben Unternehmungen Barmats gegeben, die eine Höhe von etwa 4 Millionen Mark erreichten. Schon im August 1924 wäre die Staatsbank bestrebt gewesen, die Kreditgeschäfte mit den Barmats abzubrechen. Trotzdem sei noch einmal einem Kredit von 200 000 Mark zugestimmt worden, der durch irgend welche Umstände (?)

**bis auf 2 Millionen Goldmark gestiegen**

sei. Diese Mitteilung rief im Ausschuß lebhafte Bewegung hervor. Im Falle Michael liege, so erklärte der Ministerialrat weiter, für die Staatsbank keine Veranlassung zu der Annahme vor, daß unlautere oder strafbare Handlungen in Frage kommen. Der Ausschuß wandte sich dann im einzelnen dem Falle Kutisker zu.

Im weiteren Verlauf des Untersuchungsausschusses des Landtages über die Barmat-Kutisker-Affäre erteilte Staatsbankpräsident Schroeder Auskunft über die Geschäftsorganisation der Staatsbank. Die Kutisker-Geschäfte hätten nach ihrer Bedeutung sämtlich der Generaldirektion vorgelegt werden müssen, was nicht geschehen sei. Der Präsident gibt zu, daß so nicht hätte gearbeitet werden dürfen. Politische Momente hätten nicht mitgespielt. Ende Februar 1924 sei die Geschäftsverbindung mit Kutisker in der Generaldirektion vorgetragen worden. Die nach dem Mai, wo das

**Ebertkonto Kutiskers etwa zehn Millionen erreicht**

hatte und die Staatsbank keine Kredite an Kutisker mehr gab, noch entstandene Erhöhung dieses Kontos erkläre sich dadurch, daß die nicht eingelösten Wechsel in Höhe von drei Millionen und eine Zinsenlast von einer Million zu Lasten Kutiskers geschrieben worden seien, so daß die Gesamtschuld vierzehn Millionen erreicht hätte.

Am Schluß der heutigen Sitzung faßt der Vorsitzende das

**Ergebnis der bisherigen Verhandlungen**

wie folgt zusammen: Im Herbst 1923 trat Kutisker als Generaldirektor der Steinbank an die Seehandlung heran, um mit ihr das Lombardgeschäft einzuleiten. Auf Grund der vorliegenden Auskünfte haben sich dann die Geschäftsverbindungen mit der Staatsbank entwickelt. Dies sei der Generaldirektion damals nicht mitgeteilt worden. Die Beziehungen hätten sich so vergrößert, daß sie Anfang Januar auf dreieinhalb Millionen angewachsen waren. Ueber den Stand hält der Deckung liege Näheres nicht vor. Festgestellt wurde, daß bereits im Januar 1924 die Geschäftsverbindung mit der Steinbank dazu geführt hat, daß die Staatsbank sich in einer Verbindung befand, in der sie die regelmäßige Deckung nicht mehr geschaffen hat. Der Ausschuß setzt am Dienstag vormittag seine Arbeiten fort.

## Acht österreichische Banken aufgelöst

**Wien, 24. Januar.**

Die österreichische Regierung hat acht Bankinstitute, über die vor Jahren das Ausgleichsverfahren eröffnet worden ist, nunmehr aufgelöst. Fünf davon, die Austro-Orientbank, die Allgemeine Handels- und Gewerbebank in Graz, die Allgemeine Industriebank in Wien, die Oesterreichische Kaufmännische Bank in Wien und die Nordisch-Oesterreichische Bank in Wien werden von der Auflösung sofort betroffen. Drei Institute, die Depositenbank in Wien, die Deutsche Bodenbank in Wien und die Wiener Lombard- und Escomptebank erhalten eine Fristverlängerung bis zum 15. April. Bis dahin müssen diese Institute die behördliche Genehmigung zur Vereinigung mit einer anderen Gesellschaft erlangt haben.

## Noch 36 000 deutsche Optanten in Polen

**Berlin, 23. Januar.**

Zu der neulichen Meldung des „Posener Tageblattes" über bevorstehende Ausweisungen deutscher Optanten aus Polen erfahren wir an zuständiger Stelle, daß bereits bei den deutsch-polnischen Verhandlungen am 30. August 1924 die Bestimmungen getroffen wurde, diejenigen Staatsangehörigen des Landes zu verweisen, die für eine Staatsangehörigkeit außerhalb der Grenzen des bewohnten Staates optiert haben. Bisher ist von dieser Bestimmung nicht Gebrauch gemacht worden. In Polen sind noch etwa 36 000 deutsche Optanten ansässig. Es handelt sich bei deren möglicher Ausweisung also nicht um neue Fälle.

## Das neue schwedische Kabinett

**Stockholm, 24. Januar.**

Wie der „Lokal-Anzeiger" aus Stockholm meldet, bleibt der frühere Ministerpräsident Branting Mitglied der Regierung. Minister Sandler wurde zum Ministerpräsidenten ernannt und Wigforß an Stelle des krankheitshalber zurückgetretenen Thorssen, zum Finanzminister.

## Ein deutscher Dampfer bei den Lofoten gesunken

**Berlin, 24. Januar.**

Dem „Lokal-Anzeiger" wird aus Kopenhagen berichtet: „Berlinske-Tidende" erfährt aus Oslo, daß am Freitag abend der deutsche Dampfer „Amerika" bei den Lofoten auf Grund geriet und sank. Man nimmt an, daß die ganze Besatzung umgekommen ist.

## Windsbraut

**Von Johannes Schlaf.**

**Erstes Frühjahr.**

Das erste Frühjahr nach Neujahr, so um Drei-Königstag herum, war trüb und stürmisch. Immer Sturm, so ein lautzeuchter Sturm. Kein Schnee, kaum gab's über Nacht mal einen gelinden Frost. Eine so abnorme Witterung; ganz wie Vorfrühling schon. In den Gärten hier und da neben den Christrosen Schneeglöckchen und Stiefmütterchen. Es ist wirklich, als bereite sich für unsere Breiten eine völlige Aenderung vor.

Der Sturm saust über das düstere Brachland, der Himmel wirr durcheinander, unter weitausschießenden, weißen Windbäumen hin, wild in schwarzgraue, lachsfarbene, blaue, weißliche Klumpen und Fetzen zerrissen, die vom West daherjagen. Manchmal ein Regenschauer.

Gegen das Ungetüm schreit' ich einen Feldhügel hinan. Da oben ist ein Anger mit einem alten Dornbusch, der voll roter Hagebutten steht. Dort laß ich mich nieder, über's Gelände hinzuschauen.

Mit schwärzlich braunen und violetten Tönungen herrschen die Breiten, starr, schwer in ihrer Ruhe. Die mächtig vom Pflug aufgewühlten Ackerstücke, fahle Feldwege, zwischendurch grüne Wintersaatstrecken. Schwarz durcheinanderwimmelnde Krähenschwärme drüberhin, mit lautem, hundertstimmigem Gekrächz, als wären sie von irgendetwas erregt, taumeln mit schwerringendem Flug durch die sausenden Lüfte.

**Der Sturm weint.**

Während man so dahinschreitet, gibt der Sturm bloß ein eintöniges Getöse, höchstens hat man solch ein taubes Knattern an den Ohren hin, als würde mit großer Kraft Leinwand in Fetzen gerissen. Aber hier, wo ich dicht neben dem alten Dornbusch sitze, weint, weint er; ein lautes, heulendes Weinen.

Kein Zweifel: täuschend wie eine menschliche Stimme. So täuschend deutlich, daß es in der Einsamkeit hier oben fast was Erschreckendes hat, und man doch, mit so etwas wie einer unwillkürlichen, nachdenklichen Unruhe gebannt lauschen muß.

Die Laute bedingen sich ja dadurch, daß der kraft gleichmäßig daherfahrende Sturmwind hier von dem mächtigen Dornbusch aufgehalten wird, sich in ihm verfängt. Doch wie kommt es, daß sie so gar nichts Mechanisches mehr haben, so erschrecend leidenschaftlich menschlich artikuliert, beseelt, ja beseelt sind?

Wie seltsam, zu denken, daß ein plötzlich in den Weg sich stellender Widerstand dem machtvollen, unsichtbaren Element da ein Weinen, ein ungeduldiges Weinen abnötigt! Oder, daß es plötzlich etwas gefunden hat, dem es sich mit irgendeinem Leid mitteilt? Denn so empfindet man's. Und, es ist närrisch, macht einen bis zu einem gewissen Grade unruhig, erregt einen unwillkürlich mit einer unbestimmt nachdenklichen Anteilnahme.

Ist ein leidenschaftliches, menschliches Weinen aber nicht gleichfalls auf eine innere, seelische Störung, Hemmung, einen gegenstehenden Widerstand zurückzuführen? Eine für gewöhnlich in ihrer Richtung gleichmäßige seelische Regung oder Gestimmtheit erfährt einen Widerstand, eine Hemmung, Stockung. Störung und erregt sich, bricht, artikuliert sich zu leidenschaftlichem, unter Umständen genau so heulendem Weinen.

Welch eine Tiefe von Gemeinsamkeit und Einheit tut sich auf! Denn weiß man so über jeden Zweifel genau, woher der Sturm kommt, und wohin er geht, was er ist, aus welcher letzten Tiefe seine lebendige Kraft daherfährt?

Offenbart er sich aber so, d. h. am Widerstand, als immer weinend, als in seinem Grunde, d. h. in jener Tiefe, aus der er daherfährt, immer solchermaßen gestimmt; oder weint er bloß, wie ein Mensch, weil irgendeinem Streben, einer Absicht in ihm Widerstand wird, er sich gehemmt findet, wo er's eilig, eilig hat, irgendwohin zu gelangen und etwas zu vollbringen?

Nein, nein: das zu denken ist gar nicht so närrisch, wie sich's ausnimmt!

**Warum weint es?**

Ist's die Windsbraut, von der das Märchen und die alte Mythe wissen, oder ist's ein anderer Geist? Weint sie, er, eine ewige Unrast aus, oder ist's wirklich eine große, herrliche, tätige Kraft, in der sie sich gehemmt sehen? Warum weint es?

Es kann auffallen, daß wir eigentlich schon seit Jahren anhaltend stürmisches Wetter mit Neigung zu häufigen und starken Niederschlägen haben, gleichlaufend mit vulkanischen Ausbrüchen und Erdbeben, die sich über alle hierfür nur irgend in Betracht kommenden Breiten der Erdkugel verteilen. Erleidet die Erdkruste eine abnorme Schütterung, handelt sich's um eine kritische Periode der beständigen Zusammenziehung, in der sie steht? Schwingt das in die Bereiche der Atmosphäre hinein und versetzt deren elektro-magnetischen Kräfte in heftig gelockerte Schwingung, daß beständig Sturm sich erregt, Feuchtigkeit sich zusammengeht und mit Niederschlägen entladet? Das wäre denkbar.

Und zu all dieser physikalischen Unruhe in Erdboden und Lüften die ungeheuren Entladungen, Ausgleichungen, Unruhen der Völker, der menschlichen Gemeinwesen, Weltkrieg und alles, was auf ihn gefolgt ist.

Von Westen und Nordwesten, beständig, saust's daher; vom alten Pol, vom rauh einsamen Island über England her; von Orkanen, gewaltigen Wassergüssen, Erdrutschen, Ueberschwemmungen melden die Zeitungen, und von immer erneuten Erdbeben.

Was ist's? Wo saust's her? Wie steht Wirkung zu Ursache? Wirkt physikalischer Aufruhr der Elemente menschlich-seelischen, geistigen; oder wirkt sich beides aus einer Wurzel und Grundtiefe heraus, was es sich verknüpft in ein und der gleichen mystisch lebendigen Einheit; von dort her, wo alles ein und die gleiche, sich nur in sich durch sich selbst bedingende und äußernde Lebenseinheit ist? Tut's in jener Tiefe den neuen, großen, entscheidenden Ruck vorwärts und hinauf?

„Du vernimmst den Sturm und sein Sausen wohl, doch du weißt nicht, von wannen er kommt, noch wohin er geht."

Wie eigen bannt mich die große, so seltsam menschlich lebendige Stimme da neben mir, diese Verwandtschaft zwischen Naturkraft und Mensch!

**Wer hält stand?**

Die dämonische Gewalt der Naturmächte! Der Vollzug in der ersten, besten chemischen Retorte kann sich darüber belehren, daß sich die Elemente mit starr tot mechanischer Gegenwirkung zu einander verhalten. D. h. sobald und in dem Maße als eines nur weicht und nachgibt, schießt auch schon das andere hinzu und nimmt sich Raum. Von hier aus geurteilt, wär's wohl schon denkbar, daß eine ungeheure Katastrophe den ganzen Erdball zertrümmern könnte.

Doch wie sehr die dämonischen Mächte auch rasen mögen und jeweilig sich gegeneinander entladen haben: das ist noch nie geschehen.

Frage die weinende Windsbrautstimme hier neben dir; sie wird dir antworten: Wenn ich über den Widerstand, der mich hier hemmt, hinaus bin, mein' ich nicht mehr, sondern sause mit gleichmäßigem Odem die mir gemäße Bahn dahin. Genau kehrt sich dem Menschen und sonst jedem Lebewesen, unter Aeußerung fast der völlig gleichen Laute, nach überwundener Hemmung Leid in Freude.

Wieder diese mystische Verwandtschaft zwischen Naturmacht und Mensch. Und doch ist man genötigt zu urteilen, daß Mensch und jedes sonstige Lebewesen vor ihr jenes nur sich selbst gleich mit nichts sonst zu vergleichende und aus nichts zu erklärende Etwas voraus hat, das wir Leben heißen, Leben. Aber verknüpft sich der Mensch, das unmittelbar Lebendige, nicht mit den gleichen chemischen Bestandteilen und Vorgängen seines Lebens ganz der Umgebung, den Mächten dessen, was wir die anorganische Natur nennen? Es kann keine wirkliche Trennung zwischen dem Lebendigen und der Natur bestehen; sie sind eins, das da draußen um dich herum und an und in dir selbst Waltende kann nichts als eine Reflexbewegung sein, welche ein und die gleiche große, nur sich selbst gleiche Lebenseinheit in sich selbst hat. Mag dieser Reflex mit göttlicher oder dämonischer Uebergewalt — der gegenüber sich der unmittelbar lebende Mensch so klein vorkommt — ihn bedrängen und auf ihn einstürmen, wie auch immer, gar ihn „vernichten"; die Tiefe des einheitlichen Lebens bleibt die gleiche, bleibt sich selbst unverlierbar; du, in welcher sie sich so unmittelbar lebt und verknüpft, bist, ein Lebendiger in all dem unverloren.

**Das Bäuerlein.**

Unten vor mir seh' ich, durch nichts beirrbar, ein wandelndes Gottvertrauen, eine Sicherheit in sich selbst, ob sie's gleich vielleicht selber nicht wüßte, oder ein Wesen davon machte. Mitten im sausenden Sturm auf einer großen Ackerfläche, einsam in aller düsteren Feldweite, die Gestalt eines Bäuerleins. Gegen das Schollendunkel heben sich, über die Fläche in Abständen verteilt, kleine gelbbraune Düngerhaufen ab, die der Bauer mit der Forke auseinanderzerrt, um den Dünger über das Erdreich hin auszuwerfen.

Es ist lehrreich und hat etwas Beruhigendes, ihm dabei zuzuschauen.

Eine kleine, hagere, aber sehnige Gestalt mit rauhen, harten Arbeitshänden. Die gehalten ruhig-sicheren Bewegungen, unter denen er den Dünger auf die Forke spießt und auswirft, der Sturm muß ihm noch helfen, ihn auszugeteilen! Wie er in seinen groben Stiefeln, an die sich das Erdreich anklumpt, schwerfällig, langsam aber zweckficher von Haufen zu Haufen schreitet und seine Arbeit verrichtet!

Mögen die Elemente und ihr Drohen ihre durch nichts zu beirrende Richtung haben: nach nicht minder unbeirrbarer Gesetzmäßigkeit regt sich das Leben, besteht und wirkt sich aus. Doch sieh es, sieh ihn, den gelassenen Walter der Keime und des Keimes, der ewigen Erkenntung aus der ewigen, immergleichen Einheit hervor!

Gibt solch ein stiller, schlichter Blick nicht die Kraft, alles zu ertragen und zu erhoffen?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192501252-10/fragment/page=0002

# Halle und Umgebung

Halle, 25. Januar.

## Die beste Wahl

**3. Sonntag nach Epiphanias, Matthäus-Evangelium.**

Der heutige Sonntag ruft die evangelische Kirche Preußens zur Wahl ihrer kirchlichen Körperschaften. Diese Wahl ist trotz der Wahlmüdigkeit von hoher Bedeutung. Die neue Kirchenverfassung legt mit Recht den Schwerpunkt in das Leben jeder einzelnen Gemeinde; auf dieser Grundlage baut sich das ganze kirchliche Leben auf. Die kirchlichen Körperschaften haben darum nicht nur für die Gemeinde, sondern auch für Kreis- und Provinzial-Synoden großes Gewicht. Darum, auf zur Wahl! Was aber sollen wir wählen? Unser Evangelium, das scheinbar zu dieser Frage nichts zu tun hat, gibt uns doch bedeutungsvolle Fingerzeige.

Zu unserm Heiland kommt ein Aussätziger. Welche Summe von Elend lag und liegt bis auf den heutigen Tag in dieser Klage des Morgenlandes! Der Leidende wählt den rechten Helfer, unsern Heiland, und er wählt auch einen außerordentlich geschickten Weg, um an das Herz Jesu herzukommen: „Herr, so du willst, kannst Du mich wohl reinigen!" An der Macht Jesu zweifelt er nicht, auf den Willen des Herrn kommt alles an. Und der Herr geht auf diesen Gedanken ein: „Ich will es!" Der Wille des Menschen ist eine starke Triebfeder für das Handeln. Er kann nur als eine verhängnisvolle Irrlehre bezeichnet werden, wenn in manchen Kreisen der Wille geleugnet und alles Tun der Menschen als eine notwendige Folge von Ursache und Wirkung hingestellt wird. Jesu Wille ist nicht nur ein starker Wille, sondern vor allem ein barmherziger, der an dem Jammer der Menschheit nicht vorübergeht, sondern ihn heilt.

Zu Jesu kommt ferner ein heidnischer Hauptmann, dessen Knecht gichtbrüchig und voll großen Schmerzen darniederliegt. Auch er hat in Jesu den rechten Arzt und Helfer gewählt. Trotzdem er kein Glied des Volkes Israel ist, stellt ihm der Heiland Hilfe in Aussicht: „Ich will kommen und ihn gesund machen." Der große barmherzige Heiland für Juden und Heiden, damals und heute! Bei dem Glauben des Hauptmanns tritt uns ein besonderer Zug seines inneren Lebens vorbildlich entgegen. Es ist seine Demut. Er achtet sich nicht wert, daß der Heiland sein Haus betritt, daneben traut er dem Herrn mindestens soviel Macht über die Krankheit zu, wie er selbst über seine Untergebenen besitzt. Wahrlich ein gläubiger und demütiger Mann, und er erntet auch großes Lob: „Solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden."

Beide, der Aussätzige und der Hauptmann von Kapernaum, haben eine gute Wahl getroffen. Sie haben Jesum erwählt als den Helfer zunächst in leiblicher Not; aber sie haben gewiß mehr erhalten, sie haben in ihm den Helfer in aller Seelennot wenigstens geahnt.

Noch nun noch einmal die Frage: Wen sollen wir wählen? Suchet Jesum und sein Licht, alles andere hilft dir nicht! Wir können den Heiland leiblich nicht erwählen; aber wohl uns, er hat uns erwählt. Der erhöhte Heiland ist das Haupt seiner Kirche; nur diejenigen können am Bau der Kirche helfen, die Jesum erwählt haben und von ihm erwählt sind. Darum laßt uns Männer und Frauen wählen, die den Geist Christi in sich tragen und in seiner Nachfolge stehen!

**Konsistorial-Rat Gutschmidt.**

### Liederabend der „Pflüger"

Der Künstlerverein auf dem Pflug veranstaltete gestern einen Liederabend vor geladener Kritik. Als Ausführenden hatte man das Vereinsmitglied Ludwig Richter (Berlin) herangezogen. Leider kamen kritische Ohren auch bei geringen Anforderungen nicht auf ihre Kosten.

Ludwig Richter ist Domchorsänger und sollte doch mit dem Auftreten als Solist, noch dazu als Liedervinterpret, sehr vorsichtig sein. Er besitzt zwar an und für sich gutes Material und ansehnliche Kraft und Fülle, doch das tut es nicht allein! Wo blieb seine Schmiegsamkeit im piano, jene Rundung im forte, die doch für die künstlerische Wirkung einer Stimme Hauptfaktoren sind? Statt dessen klangen die lyrischen Stellen leicht belegt und gedrückt, die dramatischen schrill und scharf.

Die Hauptursache liegt wohl darin, daß der Sänger durch das häufige Chorsingen seine Stimme zu stark überanstrengt hat, wodurch natürlich die qualitative Beschaffenheit des Organs (noch dazu für Sologesang!) schwer leiden mußte. Dadurch mag auch die Tonansatz ungünstig beeinflußt sein, was das starke Drücken am Halse bewies.

Leider verfügte der Sänger auch nicht über das Vermögen, Lieder so zu gestalten, daß die Mängel der Stimme teilweise aufgewogen werden können (ich denke an Dr. Wüllner!) und unglücklicherweise bestand außerdem die Vortragsfolge größtenteils aus Gesängen, die feinste Stimmkultur und höchste Vortragskunst beanspruchen, u. a. Schubert: „Du bist die Ruh", Schumann: „Mondnacht", „Du bist wie eine Blume" und sämtliche Franz-Lieder, so daß bei wohlwollendster Beurteilung wenig befriedigende Eindrücke haften bleiben konnten. Die Begleitung versah Prof. O. Mühe (Berlin) in zwar technisch einwandfreier, aber wenig poetischer Weise.

**Dr. Fast.**

— **Der Einbett-Schlafwagen.** Der Schlafwagenzug, der am Sonntag abend nach München geht, wird zum ersten Male den Einbett-Schlafwagen der Mitropa führen, der auf der Verkehrsausstellung in Seddin zu sehen war. Der Reisende 1. und 2. Klasse hat jetzt sein Bett für sich, jedoch können auch zwei Betten gemeinsam genommen werden, da die Einbettabteile durch eine Wand mit einer Tür untereinander verbunden sind. Die Toilette liegen rechts und links eines Mittelganges, der geräumigen Platz für bequemen Aufenthalt während des Reisens bietet. In allen Abteilen befinden sich eingebaute Waschgelegenheiten. Der Wagen soll zunächst versuchsweise in Betrieb genommen werden. Wie er sich bewährt, darüber soll jeder Reisende selbst urteilen. Danach wird sich das Schicksal des neuen Einbettschlafwagens entscheiden.

— **„Ufa", Alte Promenade.** Der gute, alte Onkel Schillingsrat hat ganz recht, wenn er zur Baronin (Mia Max) und ihrem Manne sagt: „Ihr seid beide nicht mehr jung, aber Ihr seid auch noch nicht alt — das ist eine gefährliche Zeit." Sie lauscht in der Tat lieber den werbenden Violintönen eines italienischen Wanderkunstlanten als den Worten ihres Gatten; ja, sie sieht den impulsiven Sohn des Südens in seiner Heimat gern wieder und wird nun nach seinem unmotivierten Unfalle noch schneller zum Menschen in die „große Welt". Seine Liebesbriefe beantwortet sie zwar zunächst nur im Bereiche ihres Schreibtisches, aber als die Kunde auf ihres Gemahles Wunsch plötzlich in die Heimat abreist, schenkt sie dem beglückten Giovanni zum Abschied schließlich doch eine stattliche Reihe von recht herzlichen Ergüssen. Als dann nach Jahresfrist der Baron mit ihr von neuem Santa Margheritas sonnige Küste aufsucht, beginnt die Qual für Giovanni und die Baronin, reichlich verschärft durch die Dazwischenkunft einer in Giovanni ernstlich verliebten Italienerin. „Die Liebesbriefe" werden nun zum Drehpunkt der Handlung, die sich über einen Revolverschuß der blonden Deutschen und Giovannis schwere Verwundung bis zur allseitigen Großmut des Verzehrens steigert. Mia Max leistet in solchen Frauensollen bei noch immer guten Äußeren Erkleckliches, während Menno Benassi den betörtbetörenden Geiger vortrefflich gibt und Alfredo Bertone ein ansehnlicher Baron ist. Die anderen Mitwirkenden assistieren erfreulich, die Aufnahmen lassen etwas von Italiens Reizen spüren. Ferner gefällt besonders „Das Friedenswerk eines deutschen Kriegsschiffes". Mit lachendem Herzen gewahrt man da den Schneid, mit dem die „Braunschweig" in unwiderstehlichem Ansturm die gewaltigen Eisfelder der Ostsee durchbricht und 44 eingefrorene Handelsschiffe rettet. Ein erhebendes Schauspiel, begleitet durch lobenswerte Musik der tüchtigen Hauskapelle. Darum auf ins „Ufa, Alte Promenade"!

## Hallesche Gedenktage

**Am 25. Januar 1546** wurde in der ehemaligen St. Paulikapelle zum erstenmal lutherischer Gottesdienst gefeiert (vgl. „Die St. Pauli-Kapelle in der Brüderstraße" im Kalender für Ortsgeschichte und Heimatkunde 1925". Verlag von Otto Thiele, Halle).

**Am 25. Januar 1905** starb, 95 Jahre alt, Pastor em. und Stadtrat Friedrich Fubel; er war Ehrenbürger von Halle.

**Am 25. Januar 1909** ging der Zoo und Bad Wittekind in den Besitz der Stadt Halle über.

— **Im Ufa-Theater, Leipziger Straße,** kann man sich zwei Stunden lang gut unterhalten. In einem grossen Spiele aus dem Leben der Gesellschaft tritt der beliebte Filmstern Mary Pickford auf. Als einfaches Kind des Volkes zeigt sie sich in aller Natürlichkeit und ohne Künstelei. Wie ein von übertriebener Kultur noch nicht verbildeter Backfisch tollt sie über die Leinwand, und wir erleben all ihre kleinen und großen Leiden und Freuden in herzlicher Anteilnahme mit. Wenn Mary Pickfords Gestalt nicht so erfreulich wirkte, wäre das ganze Filmspiel wohl etwas nüchtern geraten. Aber, wie gesagt, Mary Pickford bringt Licht und Leben. Wer sich an Grotesken amüsieren will, kommt durch „Jimmy Aubrey im Tingeltangel" auf seine Kosten. Freilich muß man, wie bei allen amerikanischen Grotesken und Humoresken, auf Inhalt verzichten.

— **Gasthof „Zur grünen Tanne".** Täglich Künstler-Konzert, ausgeführt von der Kallenberg-Kapelle.

# Volkswirtschaft

### Muß der Steuerpflichtige die Richtigkeit der Angaben seiner Steuererklärung beweisen?

Der Angeklagte wurde von der Strafkammer des Landgerichts Elberfeld von der Anklage der Steuerhinterziehung mit der Begründung freigesprochen, daß nicht mit Sicherheit festzustellen sei, daß die Steuererklärung die Angabe von Vermögen vermissen lasse. Gegen dieses Urteil hat die Staatsanwaltschaft in Elberfeld und das Finanzamt Revision beim Reichsgericht eingelegt und ausgeführt, der Angeklagte habe den Beweis nicht erbracht, daß seine Angaben in der Steuererklärung richtig sind. Der höchste Gerichtshof hat die Revision jedoch verworfen.

In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen hierzu wird unter anderem ausgeführt, daß sich die Anwendung des § 173 der Reichsabgabenordnung auf das Steuerveranlagungsverfahren und das Festsetzungsverfahren beschränke. Dagegen habe der § 178 der Reichsabgabenordnung nicht die Wirkung, allgemein auch im Steuerstrafverfahren dem Angeklagten eine Beweislast für die Richtigkeit seiner Steuererklärung aufzubürden. Für das gerichtliche Strafverfahren in Steuersachen gelten die allgemeinen Vorschriften des Strafprozesses, soweit nicht durch die §§ 426 bis 442 R.-Abgaben-O. oder durch Einzelbestimmungen in den Steuergesetzen besondere Vorschriften grade für das Strafverfahren getroffen sind.

### Metalle.

**Berlin-Oberschöneweide,** 24. Januar. (Wochenbericht der deutschen Metallhandel-A.-G.) Auch in der letzten Berichtswoche ist eine weitere, leichte Abschwächung des Londoner Marktes zu verzeichnen. Abgesehen vom Zinnkurs, der eine Belebung erfahren hat, haben Kupfer und Zink, besonders jedoch Blei, Kursverluste zu verbuchen. Zurückführen ist die Abschwächung wohl hauptsächlich auf die Lösung größerer Engagements, jedoch geht die allgemeine Ansicht dahin, daß in absehbarer Zeit mit einer Belebung sämtlicher Metallnotierungen zu rechnen ist. Auch am deutschen Metallmarkt hat sich die Abschwächung der Londoner Kurse ausgewirkt, und tritt dieses hauptsächlich bei Blei und Zink in Erscheinung, wogegen Kupfer und Zinn prozentual nicht eine so große Einbuße erlitten haben. Am Altmetallmarkt macht sich der schwache Markt auch bemerkbar, doch sind fast alle Notmetalle weiterhin gesucht. Der Londoner Metallmarkt schließt mit folgenden Notierungen: Kupfer, prompt 65¾ Pfund Sterling, 3 Monate 66¾ Pfund Sterling. Zinn, prompt 261¼ Pfund Sterlin, 3 Monate 265¾ Pfund Sterling. Blei, nahe Sichten, 39¾ Pfund Sterling, entf. Sichten 38¾ Pfund Sterling. Zink, nahe Sichten 37¼ Pfund Sterling, entf. Sichten 36½ Pfund Sterling.

### Kaffee.

**Hamburg,** 24. Januar. (Wochen-Bericht der Morris A. Hess-Ges. m. b. H., Hamburg 8.) Der Kaffeemarkt verlehrte in der abgelaufenen Berichtswoche in recht fester Haltung. Der Konsum trat, angeregt durch höhere Notierungen am Neu-Yorker Terminmarkt sowie durch erhöhte Forderungen Brasiliens, in etwas größerem Umfange als Käufer auf, wobei feinere Qualitäten bevorzugt werden. Großhandelspreise je nach Güte und Beschreibung Santos superior bis extra-prime) 2 bis 2,20 G.-M.; Gewaschene Zentralamerikaner 2,25 bis 2,35 G.-M. für ½ Kilo roh verzollt ab Lager Hamburg.

**Westfälische Drahtindustrie, A.-G., Hamm.** Gegen den Beschluß der H.-V. vom 17. Dezember 1924, betr. Punkt 6 der Tagesordnung: Vertrag mit der Fr. Krupp-A.-G. in Essen, sowie Anpassung in den verschiedenen Punkten haben die Aktionäre Major J. Meyer-Dergenbach, Oberlandesgerichtsrat Bojungs-Hamm, Anfechtungsklage erhoben. Der erste Verhandlungstermin steht am 6. Februar vor der 2. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Dortmund an.

**Ludwig Ganz, A.-G., Mainz.** In der a. o. G.-V. gab die Verwaltung Erklärungen über den Abschluß des Vertrages mit einem englischen Konsortium ab. Obschon der Vertrag noch nicht definitiv abgeschlossen ist, ist die Verwaltung bereits heute der Meinung, daß die Zukunft des Unternehmens gesichert sei, wenn der Vertrag angenommen wird. Der nachstehende Antrag wurde darauf einstimmig von der Versammlung genehmigt: Der Verwaltung der L. Ganz A.-G. wird die Genehmigung erteilt, mit dem Konsortium mindestens zu folgenden Bedingungen einen Vertrag abzuschließen: 1. Die Gesellschaft erhält einen Kredit in der Höhe, die zur Deckung ihrer sämtlichen Verbindlichkeiten erforderlich ist. 2. Dem Konsortium wird eine Option auf das Warenlager der Gesellschaft zum Preis von 1,660 Mill. Rm. eingeräumt mit der Maßgabe, daß das Warenlager der Gesellschaft zum kommissionsweisen Verkauf für Rechnung des Syndikats verbleibt und der Ueberschuß, der über die Preise der von der Gesellschaft per 31. Oktober 1924 errichteten Inventur erzielt wird, der Gesellschaft nach näher zu treffender Vereinbarung der Gesellschaft zukommt. 3. Dem Konsortium soll nach einem zu fassenden Beschluß über eine entsprechende Kapitalerhöhung eine Option auf Uebernahme von 2 Mill. Rm. neu zu schaffenden Aktien zu Pari plus Emissionsspesen für die Dauer von zwei Jahren eingeräumt werden unter der Bedingung, daß das Konsortium gleichzeitig die Verpflichtung übernimmt, im Fall der Ausübung der Option den bisherigen Aktionären den Bezug neuer Aktien im Verhältnis von 1:1 zu Pari in der üblichen Weise anzubieten. 4. Dieses Abkommen ist abhängig davon, daß den Aktionären ein Angebot gemacht wird innerhalb drei Wochen nach Veröffentlichung des Angebots die Aktien zum Betrage von 2 Rm. für je eine Aktie des früheren Nominalwertes von 1000 Pm. zu erwerben. Der Leiter der Verhandlungen mit der englischen Gruppe teilte weiter mit, daß die Gesellschaft außerdem 10 000 Pfund Betriebskapital und 50 000 Pfund Warenkredit erhalten soll, wodurch vor allem ihre Existenz sichergestellt sei.

## Leipziger Börse vom 24. Januar

| | 24. 1 | 23. 1. | | 24. 1 | 23. 1. |
|---|---|---|---|---|---|
| Chem. Lpz. Hyp.-Bk. | 8,40 | 8,40 | Stöhr | 65,75 | 66,75 |
| Sächs. Bk. | 7,55 | 7,30 | Textilfabr. | 2,50 | 2,60 |
| Hall. Pflanner | 73 | 72 | *Zitt. Wolle | 108,5 | 108,5 |
| Mansfeld | 18,10 | 18,— | Zittel u. Kt. | 57,— | 56,75 |
| Oelsnitz | 6,25 | 6,13 | *Zeitzer | 55,25 | 56,50 |
| Chemnitzer | 9,3,— | 90 | Wernsdorf | 9,20 | 9,12 |
| Allgemeine Lpz. | 2,20 | 2,14 | Altenburg Bd. | 3,65 | 3,61 |
| *Allgemeine Kunstseide | 55,— | 55,50 | Mal. Schkeuditz | 55,— | 55,— |
| Germania Chemn. | 4,— | 4,13 | Wurz. Kunstm. | 4,30 | 4,20 |
| Hartmann Chemn. | 7,30 | 7,20 | Glauz. Zucker | 27,5 | 27,50 |
| Kirchner | 34 | 33,75 | Halle Zucker | 26,25 | 26,25 |
| Peniger | 5,— | 5,— | *Körbisdf. Zucker | 127,— | 127 |
| Pittler | 19,50 | 19,50 | Rosit. Zucker | 48,50 | 48,— |
| *Presto | 144,0 | 141,0 | Ehrenstein Naport | 90,— | 89,75 |
| Schönherr | 18,50 | 18,50 | Crottwitz | 15,25 | 15,25 |
| *Schub. u. Salzer | 159,0 | 158,5 | Farabit | 15,— | 13,— |
| Sondermann | 0,35 | 0,375 | *Härb. Glanchau | 82,— | 82,— |
| Voigt | 6,— | 5,90 | Heyer | 1,40 | 1,30 |
| Hellmann | 7,— | 6,75 | Hupfeld | 7,— | 6,90 |
| Zimmerm. Chemn. | 2,15 | 2,— | Gold u. Kiebl. | 10,50 | 10,40 |
| Cattel. Rute | 13,75 | 13,75 | Lauk Kultm. | 8,50 | 8,40 |
| Chemn. Spinne | 8,70 | 8,4 | Piano Rimm. | 10,90 | 10,80 |
| Dürkeld | 2,— | 2,10 | *Lindner | 90,— | 90,— |
| Fallenstein | 19,— | 18,50 | *Rauchw. Walther | 109,0 | 110,5 |
| Gebr. Rute | 20,— | 20,— | *Riquet | 92,75 | 92,75 |
| Kamm. Gautsch | 5,— | 5,— | Sächs. Werk | 2,80 | 2,70 |
| Köbele | 15,— | 15,— | Schreiber | 7,10 | 7,— |
| *Lpz. Baumwolle | 141,0 | 141 | Thür. Gas | 14,13 | 13,91 |
| Lpz. Kammgarn | 14,90 | 14,90 | *Brehitz A | 240 | 230 |
| Lpz. Spinn. | 9,25 | 9,— | *Brehitz B | 190,0 | 185 |
| Lpz. Tricot | 5,— | 4,9 | *Brehitz C | 78,1 | 77,5 |
| Lpz. Wolle | 118,0 | 118,0 | *Hohburger Quarz | 115,0 | 115,0 |
| *Meraner Kamm. | 89,— | 89 | Dimitz Steinz | 9,50 | 9,50 |
| Mitteldt. Baumwolle Gp. | 33,50 | 32,— | Emil Winkler | 18,70 | 18,75 |
| Mitteldt. Baumw. Web. | 2,75 | 2,75 | Dermatoid | 89,— | 89,— |
| Nordbd. Wolle | 73,— | 73,— | Altenburger Landkraft. | 1,65 | 1,66 |
| Kamm. Harthau | 94 | 94 | Ber. Chem. Reig | 8,10 | 8,— |

* Die mit versehenen Papiere werden zu Goldkursen gehandelt.

### Wertbeständige Anleihen

| | 24. 1. | 23. 1. | | 24. 1 | 23. 1. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 % Anh. Roggenm. | 7,30 | 7,30 | Oldenb. Nogg.-Anw. | 24,30 | 23,80 |
| 5 % Bd. Bd. Eisl. Kohle † | 12,— | 12,— | Ostpr. Kl. Kohle | 11,— | 11,50 |
| 6 % Berl. Hyp. B. G. Pl. | 1,90 | 1,90 | Pr. Bodenkr. Gold | 1,78 | 1,80 |
| Berl. Roggenani. | 7,— | 6,80 | 5 % Ges. Ctr. Bodr. Gold | 73,50 | 72,50 |
| 6 % Brdb. Kr. Gl. W. Sch. | 2,87 | 2,85 | 5 % do. Gold Komm | 67,50 | 67,50 |
| 5 % Braunschw. Han. Hyp. Nbg. | — | —.— | Pr. Kn. Bodenkr. Nogg. | 6,16 | 6,08 |
| Brem. Hütten. Grub. Klm. † | 15,— | 15,— | 5 % do. Roggen-Komm. | 5,20 | 5,20 |
| Gletzo-Inselbrd. Mitteld. Kohlenw. † | 2,75 | 2,90 | 5 % Preuß. Kalisw.-Ani. | 4,10 | 4,10 |
| 7 % Gr. Landesk. Anleih. Reum. Nogg.-Anleihe * | 7,98 | 7,50 | 5 % do. Roggenm.-Ani. | 6,45 | 6,50 |
| 6 % do. | 7,50 | 7,75 | 5 % Sächs. Bdch.-Nogg. | 6,— | 6,— |
| 5 % Brandt. Brandbr. St. Gold | 1,78 | 1,78 | 10 % Sächs. Staatl. landschaft. Gold-Pfdbr. | 92,75 | 91,50 |
| 5 % Gotha Grdbt. | 71,— | 70,— | 5 % Aktien-Main-Donau | 68,50 | 68,90 |
| Großkraftw. Hann. N. A. | — | 12,50 | 5 % Nth.-Westf. Bdr. Nog. | —.— | — |
| Großkr. Mannh. Kohl. | 12,50 | 12,40 | 5 % do. Nogg. Komm | 5,80 | 5,80 |
| Heil. Bkt. Nr. 4. | 6,65 | 6,70 | 5 % Rogg.-rentenbr. St. * | 6,90 | 6,— |
| Kurv. u. Neum. Nogg. | 6,60 | 6,60 | 5 % do. Nogg. 3 † | 2,15 | 2,12 |
| Landsch. Henr.-Nogg. * | 6,— | 5,95 | 5 % do. Nogg. 4 | 2,20 | 2,20 |
| 5 % Lpz. Hyp. Bk. Gold | 1,77 | 1,78 | 5 % Schles. Bdr. Gold | 1,78 | 1,7— |
| 5 % Mecklenbg.-Schwer Rogg.-Anl. I. * | 6,15 | 6,75 | Schles. Bdch.-Nogg. * | 5,90 | 5,87 |
| 5 % Mecklenbg.-Schwer Rogg.-Anl. II * | 6,50 | 6,75 | 5 % Schlm.-H.-Gl.-W.-O. * | —.— | 68,50 |
| 5 % Meinung. Hyp. St. Gold | 1,78 | 1,77 | 5 % do. Bdch.-Nrd. Nog. | 5,74 | 5,88 |
| 5 % Nedar Gold Ani. | 67,— | 67,15 | 6 % Thür. Gas Kirche Roggenm.-Ani. | 7,— | 6,90 |
| 5 % Nordd. Grundk. Bl. Gold | 1,78 | 1,77 | 5 % Wetzl. Bdr. Gold | 1,79 | 1,79 |
| 5 % Nedar Geld Ani. | | | 5 % Westfälische Bdr. Kohle 23 † | 11,— | 11,— |
| 6 % Nordd. Grundk. Bl. Gold | | | 5 % do. Nog. Pfdbr. | 7,50 | 7,25 |
| | | | 6 % Zuckerrübl. Gold | 73,50 | 73,50 |

† 1 Bill. Mk. = Tonne * Bill. Mk. p. Zentner. † Bill. Mk. p. 100 kg Bill. Mk. p. 50 kg. Bill. a. 1 g


Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an

**Dr. August Burg**
**Emilie Burg**
geb. Görg

Halle-Gimritz Skassa b. Großenhain i. S.

24. Januar 1925.



Vom Montag, den 26. Jan. bis Mittwoch, den 28. Jan. findet im **„Hotel Preußenhof"** Delitzscher Str., die große

**Perser-Teppich-Ausstellung**

statt. Ein verehrl. Publikum von Halle und Umgegend wird hiermit zur Besichtigung eingeladen. Der Verkauf erfolgt zu kolossal billigen Preisen. — Auswahlsendungen nach außerhalb unverbindlich.

— Zahlungserleichterungen. —

Schluß der Ausstellung am 28. Januar, abends 7 Uhr.



**Walzen** für Wringmaschinen, Stück von 2,50 M. an. Filz- Hals- u. Kalkwaser Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. 8.


## Die letzten Wirtschaftszahlen

**Goldankaufspreis 1 Kilo fein** = 610 Dollar

**Lebenshaltungsindex,** Stichtag 21. Jan. 124,0 Billionen
Keine Veränderung gegen Vorwoche.

**Großhandelsindex,** Stichtag 21. Jan.: 1789.
Keine Veränderung gegen die Vorwoche.

**Reichsamtindex für Halle,** Stichtag 21. Jan.: 1,12 Goldmark.

**Milch** 65 Pfennig

**Milch** 0 Pfennig

**Gas** 0,22 Goldmark.

**Elektrizität** 0,31 Goldmark.

**Wasser:** 0,14 Goldmark.

**Straßenbahnfahrt** 2 Teilstrecken 15 Goldpfennig, über 2 Teilstrecken 20 Goldpfennig.

**Brief** Stadt 5 Goldpfennig, außerhalb 10 Goldpfennig.

**Postkarte** Stadt 3 Goldpfennig, außerhalb 5 Goldpfennig.

**Bestner Briketts** 1,25 Mark.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192501252-10/fragment/page=0003

**Ostgläubische Baumwollweberei Gofmer & v. Hallr, A.-G., Reichenbach.** Die Verwaltung beantragt die Herabsetzung des A.-K. auf 100 000 R.-M.; sodann wird eine Erhöhung bis auf 300 00 R.-M. vorgeschlagen. Ferner sieht auf der Tagesordnung: Ausseinanderbesetzung mit den Banken und der Mech. Baumwollweberei Gofmer & v. Haller, G. m. b. H., München.

**Ostgläubische Kreditbank, A.-G., Plauen.** Die a. o. G.-V. der Gesellschaft genehmigte die beantragte Erhöhung des Aktienkapitals von 300 000 R.-M. auf 500 000 R.-M.

**Ausfuhrerleichterungen für Vieh und Getreide in Oesterreich.** Die österreichische Regierung bereitet die Aufhebung des Ausfuhrverbotes für Vieh und Getreide vor. Die Maßnahme soll in kürzester Zeit erfolgen.

**Essigsäuresteuer für Februar.** Die Essigsäuresteuer beträgt ab 1. Febr. 1925 für die Essigsäure der Gruppe I 52,10 R.-M. für andere Essigsäure, sowie Ausländsessigsäure 78,15 R.-M. für den Doppelzentner.

**Zimmerpreise auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1925.** Die Zimmerpreise auf der Leipziger Frühjahrsmesse werden dadurch eine wesentliche Verbilligung erfahren, daß die sonst von den Messebesuchern erhobene Reichsumsatzsteuer bei den durch das Meßamt vermittelten Zimmern wegfällt. Je nach der gewählt. Zimmerklasse beträgt der Mietpreis je Bett und Nacht 1,50 M., 3 M., 4,50 M. und 6 M. Zimmervermittlungen sind bis spätestens 16. Februar an das Verkehrsbüro des Meßamtes (Wohnungsnachweis) zu richten.

**Handelsregister Halle.** Aenderungen: G. H. Fischer. Die Prokura des Otto Kunert ist erloschen. * Thüringer Ziegelwerke, G. m. b. H., Kapital jetzt 500 R.-M. * Hallesche Mineral- und Benzin-Gesellschaft, Liquidation. — Löschung: Aschenbach & Gloger.

## Wertpapiere.

**Berlin, 24. Jan.** Im weiteren Verlauf der Börse blieb die Tendenz außerordentlich fest. Von Seiten der Spekulation wurden teilweise Gewinn-Realisationen vorgenommen, die für einzelne Papiere zu leichten Abschwächungen führten. Am Montanaktienmarkte setzte sich die Aufwärtsbewegung ungehindert fort. Am Schlusse wurden mit Rücksicht auf das Wochenende einzelnweise Realisationen vorgenommen, die der aufwärtsstrebenden Tendenz ein Ende bereiteten. Ganz allgemeinin kam es an allen Märkten teilweise zu erheblichen Abschwächungen. Am Markt der Kassawerte prägte sich eine überragende Festigkeit aus, die ganz allgemein zu erheblichen Kursbesserungen führte. Auch am Markt der Sachwertanleihen setzte sich vorwiegend eine Befestigung durch.

**Frankfurt, 24. Jan.** Die heutige Börse eröffnete sehr fest, besonders für Chemiewerte. Badische Anilin 82⅝—84, Höchster Farbwerke 28, Elberfelder 28½, Phönix 65, Rheinische Braunkohlen 56. Im Freiverkehr Api 2,2, Becker Stahl 1¾, Becker Kohlen 7⅝, Benz 5⅝, Brown Boveri 1,65, Krügersthall 11⅝, Petroleum 20⅝, Ifa 13¼. Anleihen still und kaum verändert. Kriegsanleihen 900.

**Hamburg, 24. Januar.** An der Hamburger Börse war die Tendenz uneinheitlich und nur am Montanmarkt ausgesprochen fest. Von Schiffahrtswerten waren Hamburg-Süd 0,85, Roland 0,25 Prozent höher. Wörmann 0,5 Prozent niedrige. Von Eisenbahnen gewannen Bergedorfer 0,5, Hochbahn 0,1 Prozent und Schantung 0,5 Prozent. Am Markt der Lokalpapiere ist es nur unbedeutende Veränderungen. Kolonial- und Plantagenwerte blieben gesucht.

**Leipzig, 24. Januar.** (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 0,5, Heckert —, Kammgarn Silberfix. 0,88. Leipziger Plantaktien Apag 408. Polack Gummi 27. Riesaer Bank 0,5, Wolf Buckau 8. Zörbig Bank 1,135.

## Ostbeviisen.

**Berlin, 24. Jan.** Bukarest 2,205 G., 2,215 B.; Warschau 80,425 G., 80,825 B.; Kattowitz 80,425 G., 80,825 B.; Danzig 80,50 G., 80,90 B.; Reval 1,127 G., 1,133 B.; Kowno gestrichen; Posen 80 G., 80,80 B.; Lettland gestrichen; Finland 1,084 G., 1,096 B.; Litauen 41,04 G., 41,46 B.; Posen 80,425 G. 80,825 B.; Athen gestrichen.

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Leiter der Redaktion: Ulrich Lindemann.
Verantwortlich für die Politik: Ulrich Lindemann; für Lokales, Kunst und Unterhaltung: Dr. Erich Seßselmann; für Volkswirtschaft, Handelsteil und Sport: Dr. Theodor Podbahn; für den Anzeigenteil: Paul Kerber. Familienblätter: Dr. Walter Schlüter; Verlag: Berlin SW 68, Zimmerstraße 19. Leitung: Alfred W. Kamell.

# Berliner Börse vom 24. Januar 1925

| Kurse in RM für 100 M. | 23.1. | 24.1. |
|---|---|---|
| * in RM für 1 Mill. | | |
| ** RM für 1 Milliard | | |
| Dt. Dollschein | 23.1. | 24.1. |
| DWerk A.32 | 94.75 | 94.75 |
| „ 33 Kl. | 100 | 100 |
| „ 35 gr. | 94.75 | 94.75 |
| „ KSG | 5 | 70 |
| „ „ Kz3 | 2.70 | 2.29 |
| „ „ Kz 8 | 15 | 3.75 |
| D. Rohe An | 0.90 | 0.90 |
| do. do. | 1.13 | 1.11 |
| do. do. | 1.13 | 1.11 |
| do. do. | 1.29 | 2.62 |
| *Zwgsanl. | 100 | 103 |
| Schutzgeb. | 4 | 6.4 |
| D.Sp.-Anl. | 0.88 | 0.57 |
| Pr.kons.A | 4 | 1.33 |
| do. do. | 3 | 1.14 |
| do. do. | 3 | 1.27 |
| Bayr. Anl | 4 | 1.6 |
| do. Eisb.Hyb | 3 | 2.8 |
| Hmb.S.-R. | 3 | 3.4 |
| do. St A19 | 4 | 0.20 |
| do. do.17.14 | 4 | 6 |
| *Hess Anl | 1.5 | 1.5 |
| St.St A.10 | 3 | 0.62 |
| do. St.-R.13 | 3 | 1.27 |
| Berliner Pfandbriefe | | |
| do. 22 | 4 | — |
| Chlsb.89-99 | 4 | — |
| Frankf.M. | 4 | — |
| Köln | 6 | 66 |
| Mü St.A 14 | 4 | — |
| Potsdam | 4 | — |
| Bodl. neue | 4 | 0.61 |
| do. L.C a | 3 | 1.10 |
| Ldd.Ctr a | 1 | 16 |
| do.L.C a | 3½ | 16 |
| Ostpr.a | 3½ | — |
| Pomm. a | 4 | — |
| Pr. L. D. L. | 4 | — |
| Pr. Zentr. | 10 | — |
| do. do. | 4½ | — |
| Sächs.ult a | 4 | 10.5 |
| Schl.Ind a | 3 | 13.75 |
| do. A. a | 4 | 13.75 |
| Wpr.ritt a | 4 | 4.2 |
| do.neul. a | 4 | — |
| do.ritt.Hbg | 4 | — |
| do.neul. a | 3½ | 3.3 |
| Hzlk 1899 | 4 | 47.25 |
| do. 1904 | 4 | — |
| Dtsl.S-S 1 | 4½ | 9.6 |
| do.Eisb A | 4 | 3.6 |
| do. Golda | 4 | 12.75 |
| Kun.kony | 4 | 2.9 |
| Türkl.A.A | 4 | 9.12 |
| Türk unif A | 4 | — |
| do. A. 05 | 4 | 7.9 |
| do. A. 06 | 4 | 7.8 |
| do. Zoll-O. | 4 | 13 |
| Türkenlos | 4 | 25.6 |
| Ung.S-R13 | 4½ | 10.1 |
| Ug.Gold-R. | 4 | 11.1 |
| do.Kron-R | 4 | — |
| Mex Bew A | 4 | 27 |
| D-Isl.Bah | 4 | 23.75 |
| Südost.(L.) | 4½ | — |
| do. neue | 2,6 | 9.8 |
| Anatolier | 4 | 11.75 |
| do. | 5 | 10.35 |
| Dt. Ostafr. | — | 7.75 |
| Kam.El.B | — | 7.9 |
| N.-Guinea | 7 | 180 |
| Otavi Min. | 4 | 29.75 |
| OestUngSt | 4 | 26.75 |
| Balk.u.Ob. | — | 68.25 |
| Canada | — | 38.75 |

| | 23.1. | 24.1. |
|---|---|---|
| Brschw.L. | 0 | 97.5 |
| Hlbst.-Blk | 8 | 74.5 |
| Hall.-Hett. | 8 | 76.7 |
| Schant. B. | 8 | 3.10 |
| A.Lu.Bahn | 5½ | 93.5 |
| El.Reichs. | 40 | 91.75 |
| Argo Da. | 0 | — |
| Dt.Asst.D. | 0 | 30.12 |
| R.A. Pak | 0 | 29.75 |
| Hb. A Rd | 0 | 1.40 |
| H Sdand.D. | 0 | 47.75 |
| Hansa D. | 0 | 13.87 |
| Ro and L. | 0 | 14 |
| Ndd.Lloyd | 0 | 3.9 |
| Schle.Dpf | 0 | 12.5 |
| V. Elbschif. | 0 | 3.8 |
| BEIWerke | 0 | 6.87 |
| Barm.Bkv. | 0 | 1.62 |
| B. Hyp W | 0 | 4 |
| Berg.M.In | 0 | 0.35 |
| Berl.H.-G | 0 | 179 |
| do Hyp B | 0 | 2.5 |
| Brschw.Kr. | 0 | 0.7 |
| Chem.Bkv | 0 | — |
| Com.u.P-B | 0 | — |
| Danz.Preb | 0 | 1.3 |
| Darmst Bk | 0 | 114 |
| Deut.K W | 0 | 34.75 |
| Deutsch B | 0 | 13.25 |
| Dt Hyp.-B | 0 | 8.2 |
| Dt. Uebs. | 4 | 111 |
| Dtac.Ges. | 0 | 16.9 |
| Dresd.Bk | 0 | 9.4 |
| Eschwd.A | 0 | 2 |
| Gothd Ctbk | 0 | 7.25 |
| Hall.Bkvr. | 0 | 1.6 |
| Hb Hy. B. | 0 | — |
| Leipz.Crd. | 0 | 3.4 |
| Meingl-B. | 0 | 8 |
| Mitldd.C-B | 0 | 6.9 |
| Ndd.GdkB | 0 | 8.9 |
| Osnabr. B. | 0 | 1.6 |
| Pest. Cred | 0 | 10.75 |
| Pfälz.Hdb | 0 | — |
| Pfälz.Kr.-B. | 0 | 0.72 |
| Preuß.Bkv | 0 | 8.25 |
| do.CbodCr | 0 | 20.3 |
| Reichsbk. | 0 | 62.87 |
| Rhein.Hyp | 0 | — |
| Rh., Cr.-B. | 0 | 3.6 |
| do.WestLB | 0 | 8.75 |
| Sächs.Bkv | 0 | 5.12 |
| West.Pr | 0 | 8.25 |
| Wien.Bkv. | 8½ | 7.25 |
| Wien.U.B. | 0 | — |
| Berl.Kindl | 0 | 88.75 |
| Dt.Ueberse. | 0 | 14.5 |
| Engelhdt. | 8 | 43 |
| Friedahn. | 7½ | — |
| Landw W | 8½ | 16.5 |
| Löwen-Br. | 0 | 100 |
| Schulth-P. | 0 | 38.3 |
| Dortm. A. | 0 | 42 |
| Duss.Hütel | 0 | 63.75 |
| Gluckstein | 8 | 48.5 |
| Hö&Hierk | 0 | 10.25 |
| Holsten | 0 | 57.75 |
| Kiel. Schl. | 0 | 20.25 |
| Leipz. Rie | 6 | 20.9 |
| Lindener | — | 30 |
| Reiniger | 10 | 26 |
| v. Tucher | 10 | 38.37 |
| Aach.Leder | 0 | 4.62 |
| do. Spinn | 0 | 0.42 |
| Akkum. F | 0 | 37.25 |
| Allg.Kunst.Z. | 0 | 2.1 |
| Adt.S | 2M | 30.25 |
| Adlh. Glas | 0 | 23.6 |
| Adler W. | 0 | 12.5 |
| A.-G.f.An. | 0 | 25.87 |
| A.-G.f.B-A | 0 | 1.05 |
| A.-G f Bau | 0 | 8 |

| | 23.1. | 24.1. |
|---|---|---|
| Berl. Masch. | — | 20.75 |
| Bing | — | 4.5 |
| Bochumer Gußstahl | — | 98.75 |
| Chari. Wasserw. | — | 40.75 |
| Chem. Griesh. | — | 27.—20.9 |
| Chem Heyd. | — | 4.4 |
| Daimler | — | 5.6—5.62 |
| Dtsch.-Atlant. Tel.-G. | — | 20.87 |
| Deutsch Luxemb. | — | 99.21 |
| Dtsche Kabel | — | 1.8 |
| Dtsche Waff. | — | 33.75 |
| Dtsch. Masch. | — | 10.37 |
| Deutscher Eisenhandel | — | — |
| Dyn. Nobel | — | 13.6 |
| Eisenb. Ver. | — | — |
| Elberfeld. Farb | — | 28.8 |
| Elektr. Licht u. Kraft | — | 9 |
| Elektr. Lief.-Gesellsch. | — | 117—117 |
| Essener Steinkohlen | — | 25.8—56 |
| Feldmühle | — | 92 |
| Felten & Guilleaume | — | 43.25—46.25 |
| Gelsenk. Bergw. | — | 106.25 8.75 |
| Th. Goldschmidt | — | 26—26.25 |
| Görlitzer Waggon | — | 5.2 —5.4 |
| Gothaer Waggon | — | 4.7 — |
| Hackethal | — | 3.6—3.7 |
| Hammersen | — | 21.87 |
| Hannover Waggon | — | — |
| Harpener | — | 163.5—165.5 |

| | 23.1. | 24.1. |
|---|---|---|
| Hartm Masch. | — | 7.37 |
| Hirsch Kupfer | — | 2.37—22.5 |
| Hochster Farben | — | 28.12 |
| Hösch | — | 1.9—110.5 |
| Hohenlohe | — | 23 |
| J. Hirschmann | — | 6.12—6.3 |
| Humboldt | — | 6.6 |
| Ilse | — | 21 |
| Gebr. Junghans | — | 12.12—12.8 |
| Kahlbaum | — | 34.87 |
| Kali Aschersleben | — | 18.12 |
| Kaiserslut. Masch. | — | 4.4 |
| Kattowitzer Bergb | — | 30 |
| Klöckner-Werke | — | 69.62 |
| Köln-Neuessen | — | 112—111—114 |
| Köln-Rottweil | — | 9.5 |
| Körting Gebr. | — | 88.5—88.7 |
| Krauß & Co. | — | 4.5 |
| Lahmeyer | — | 34.87 |
| Laurahütte | — | 7.1—8 |
| Linke-Hoffmann | — | 14.6 |
| Lorenz | — | 5.37 |
| Ludw. Löwe | — | 87—96 |
| Mannesmann | — | 22.62—23.25 |
| Mansfeld | — | 6.2 |
| Metallgesellschaft | — | — |
| Nordd. Wolle | — | 72.5 |
| Nähmasch. | — | 1.75—10 |
| Oberschl. Eisenind. | — | 14.6 |

| | 23.1. | 24.1. |
|---|---|---|
| Pfend.Bkb | 0 | 6 |
| Tlab.Schiff | 0 | 7.1 |
| Pfälzer M. | 0 | 7.3 |
| Frankonia | 0 | 0.95 |
| Franz Zf. | 15 | 17 |
| Freund M | 0 | 14.5 |
| Frdrf. Kalk | 0 | 36 |
| Frdr. Hütte | 15 | 9.5 |
| Fritzer R. | 0 | 7.1 |
| Fröbeln Z. | 0 | 91.12 |
| Fuchs Wag. | 4 | 1.75 |
| Gaggen. K | 0 | 7.6 |
| Gebr. Gr. | 0 | 0.175 |
| Gebh. & Co | 200 | 10.2 |
| Gebh. & Kn | 0 | 6 |
| Germ. Zem | 0 | 100 |
| Gerresh. Gl. | 0 | 37.9 |
| Gesch. C. | 0 | 43.75 |
| Gesfürel. | 0 | 14 |
| Gerresh. Gl. | 0 | 74.75 |
| G.f.el.Ind. | 0 | 140.92 |
| Gildemeister | 0 | 150 |
| Glinz J&C | 0 | 15.25 |
| Gladb Tex | 0 | 4 |
| do Wollfn. | 0 | 19 |
| H Gladenb | 0 | 1.2 |
| GlasBroek | 0 | 3.3 |
| Glasm.Sch | 0 | 135 |
| Glasw. Z. | 0 | 103 |
| Glockstw. | 0 | 93 |
| Gödh.Ghw | 50 | 13 |
| Gold.-ch. T | 0 | 24.8 |
| Görl.Wag. | 0 | 5.12 |
| G.P.Goerz | 0 | 9.5 |
| Gotzkow | 0 | 4.5 |
| Grepp W. | 1.5 | 150 |
| Grevenbr. | 0 | 9.1 |
| Grün & Bilf | 0 | 6.5 |
| Gruschw. T | 2M | 10.6 |
| C. Grundig | 0 | 9.7 |
| Guano. Ma | 0 | 0.5 |
| Habm&Gu | 0 | 3.4 |
| Hackethal | 0 | 3.6 |
| H.Hagelbg | 0 | 1.4 |
| Hallmann | 0 | 14.4 |
| Ham.E.-W | 1M | 62.12 |
| Hamer F.H. | 0 | 11.12 |
| Hanf.Ges. | 0 | 6.6 |
| do. Masch. | 0 | 77.5 |
| do.E.Wag.S. | 0 | 10.9 |
| Harb.Wolle | 0 | 0.75 |
| Harb. W.G. | 0 | — |
| do Sie.u.Br.5M | | 4.6 |
| do. Masch. | 0 | 2.5 |
| d.Bekk.kv | 0 | 22.5 |
| do.do.St.v | 0 | 24.5 |
| Harpr.Bergb | 0 | 184 |
| Hartm S.M 50 | | 7.2 |
| HasserEis 41 | | — |
| Hackm. Gl. | 50 | 119.75 |
| Hedwigsh. | 0 | 23 |
| Heil. Imm. | 0 | 25.25 |
| Heilm.L.C | 0 | 10 |
| Held & Fr. | 50 | 0.87 |
| Hemm.PZ. | 0 | 79 |
| Hendr.Bkv | 0 | 3.12 |
| Hilger vs. | 0 | 13.25 |
| Hillerwerke | 0 | 2.25 |
| Hilpert M. | 0 | 5 |
| Hindr. Auf | 50 | 10.6 |
| Hirsch Kup | 0 | 22.12 |
| Hirsch.L. | 0 | 5.6 |
| HochstFrb | 0 | 27.37 |
| HoeschSta | 15 | 103.5 |
| Hoff.Stärk | 0 | 9.5 |
| Hohenlohe | 100 | 26 |
| Ch.Holzm. | 0 | 5.12 |
| Hydr.Ind. | 0 | 14.5 |
| Hotbtr.Ges | 0 | 8.5 |
| Ido V.-A | 0 | 88.5 |
| Ilse Bergb | 0 | 21.5 |
| Ilse.Godlb | 0 | 27 |
| Ilmb. Ma. | 20 | 27.25 |
| Ilmenau Gm | 0 | 2.87 |
| Hupfeld L. | 60 | 6.8 |
| Hutschenr. | 0 | 8 |
| L.Hutscher | 25 | 38.75 |

| | 23.1. | 24.1. |
|---|---|---|
| Ilttlow.Nd | 0 | 43.5 |
| Ilseberg. | 0 | 30.6 |
| Industrie | 0 | 3.5 |
| Jever.Asph | 0 | 3.6 |
| J.Schornst | 0 | 8 |
| Indd.Ca. | 0 | 7.6 |
| Infra Ind | 0 | 1.62 |
| Jul. Zuck. | 5M | 14.6 |
| Jungh.Glw. | 30 | 13 |
| KahlaPorz | 0 | 11.6 |
| Kaiserm.Ma | 75 | 3.9 |
| Kals. Kali | 5M | 72 |
| Kali Asch | 0 | 18 |
| do. V.-A. | 0 | 2.5 |
| Kalker Ma | 0 | 52.5 |
| Kammr.W | 0 | 81 |
| Kolb Anto | 0 | 6.1 |
| Kapler M. | 0 | 5.62 |
| Karlsr W. | 0 | 4.3 |
| Karstoffw. | 0 | 2.75 |
| Kasel.Fdst | 0 | 11.5 |
| Kattw.Bg. | 0 | 29 |
| Kellner | 3.0 | 0.5 |
| Keramag | 0 | 11.7 |
| Kesla Eis | 2M | 1.3 |
| Kirsch.Co | 100 | 34 |
| F.Kirn & 4M | | 17.25 |
| Klöckn. W | 50 | 68.5 |
| Koch Nds. | 40M | 145 |
| Kohlm Stk | 4% | 31 |
| Kohlendes | 0 | 4.2 |
| KolbSch. | 30 | 13 |
| Klinksjo 5M | | 26.62 |
| Kln-Neues | 50 | 104 |
| Kln-Rottw | 0 | 14.5 |
| Kln.Bergw. | 0 | — |
| Kölsch Wg | 50 | 32 |
| Kögb.Lag. | 5% | 0.25 |
| do.Wstfalen | 0 | — |
| Kögzellfbr | 50 | 21.9 |
| KögborrB | 100 | — |
| Kost. Asph | 0 | 6.25 |
| K.A.E. Ver | 0 | — |
| do.Wasser | 0 | 39.37 |
| Krefeld K. | 30 | — |
| Körtg.Geb | 0 | 87.5 |
| Körtg Elk. | 0 | 89 |
| Krauß&Co | 0 | 4.6 |
| Kraus&Co | 0 | 4.8 |
| Kreft | 0 | 9.9 |
| Kronprz. | 0 | 2.9 |
| Kronprinz | 0 | 25 |
| Krüger&Co | 0 | 3.8 |
| Krüger&P. | 0 | 88.5 |
| KunzTreib | 0 | 3.7 |
| Küpperb. | 0 | 50 |
| Kyffh.Zig | 0 | 1.4 |
| Lahm & Co | 0 | 15.3 |
| Laurahütte | 0 | 7.3 |
| Lehmann | 0 | 10.5 |
| Leipz.Gum | 0 | 1.6 |
| Lgs.Pla.Z. | 40 | 10.75 |
| Leonh. Brk | 22 | 40 |
| Leop. Gr. | 0 | 14.3 |
| RudLey.H | 0 | 4.7 |
| Lindenbaum | 0 | 1.1 |
| Lindström | 100 | 85.5 |
| Lindstr. C | 0 | 28 |
| Lingelsch. | 5 | 2.4 |
| Lingner | 0 | 2.12 |
| Linke Hof. | 0 | 14.2 |
| Lithopone | 0 | 3.3 |
| LowenbC. | 0 | 84.5 |
| Herm.Löh. | 0 | 86 |
| Lorenz G. | 0 | 6.5 |
| Lorenz Ad. | 0 | 5.9 |
| LuckauSt. | 0 | 4.1 |
| Lüdsch. M | 0 | 4.6 |
| Lüneb.Wkl | 0 | 13 |
| LutherMa. | 0 | 5.37 |
| Mgdb.Berg | 0 | 126 |
| do.Mühlen | 0 | 6 |
| Magirus A. | 0 | 4.25 |
| Mainw.&C | 0 | 1.19 |
| B.Mannul | 212 | 18.6 |
| Mannesma | 50 | 71.75 |

| | 23.1. | 24.1. |
|---|---|---|
| Mansfeld | 0 | 5.1 |
| Mar.con.B | 0 | 64 |
| Marienh.K | 0 | 10 |
| Mark.Wtf | 1M | — |
| Mkt-Kohl | 1M | 104.5 |
| Mbk.u.H. | 25 | 3.5 |
| M. Baum | 35 | 30.5 |
| do. Bremer | 0 | 13.5 |
| do.Reskan | 0 | 6.12 |
| do.Kanzel | 0 | 39.9 |
| Maxmilian | 0 | 13.2 |
| M.W.Lind | 100 | 3.5 |
| Mc.Kinsey | 0 | 18.75 |
| MWZitten | 5% | 9 |
| MegrinkC | 0 | 11.25 |
| Mehlis T. | 0 | 6.3 |
| H Meinecke | 0 | 12.4 |
| MerkurW. | 0 | 34 |
| DeFMeyer | 0 | 0.92 |
| Mey.Kauf | 0 | 14 |
| Mimo A.-G | 0 | 6.5 |
| Mix &Genz | 0 | 2.9 |
| Mot.Deutz | 20 | 23.62 |
| M.Rüning | 3M | 6.8 |
| Müh Sgw. | 0 | 100 |
| C MüllerG | 0 | 6.75 |
| MüllerSpl. | 0 | 2.8 |
| Nat. Auto | 0 | 3.8 |
| Nap.Schiff | 0 | 0.6 |
| Neu-West. | 0 | 28 |
| Ndl.Kohle | 10M | 78 |
| Nitritfabk | 0 | 5.25 |
| do. V.-A. | 0 | 4.52 |
| do.Gummi | 0 | 0.35 |
| do.Lagerh. | — | — |
| do.Lederp. | — | — |
| do.Stuttgr. | 50 | 61.25 |
| do. Tr.Stz | 10 | 7.7 |
| do. W | 10 | 7.32 |
| NordpTerr | — | — |
| Nd.Wlk.-W | 50 | 6.4 |
| ObbayObs | 0 | 7.1 |
| Obsch.EiB | 0 | 14.9 |
| do.Eis.Ind | 0 | 14.6 |
| do.Kokw. | 2B | 18.5 |
| Odw.Hst. | 10B | 44 |
| Oelwerke | 0 | 49 |
| Ohlen Erb. | 1M | 60 |
| Oppeln'-Z | 0 | 10.9 |
| Orenst.&K | 0 | 23.3 |
| Osnabr.Kup | 0 | 11.5 |
| Ostwerke | 75 | 37.6 |
| Otten.Eis | 0 | 3.6 |
| Panser | 50 | 17.6 |
| Passa.Bau | 0 | 62 |
| Pfälz.Mühl | 0 | 4 |
| PhönixBw. | 50 | 63.9 |
| do.Braun | 1% | 40.9 |
| Pinsch J. | 0 | 61.37 |
| Plauen Gd | 5M | 0.6 |
| do.Spitzen | 20 | 4.7 |
| do. Tüll | 30 | 6.5 |
| PögelH.El. | 0 | 1.62 |
| do. Vorz. | 8 | 2.3 |
| Polyphon | 0 | 8.1 |
| PongeSpt. | 0 | 4 |
| Poppe&V | 0 | 5.5 |
| Po.-U.W.Z | 0 | — |
| A. Prang | 0 | 2.2 |
| Preßsp.Un | 0 | 39.1 |
| RasquinF. | 0 | 8.75 |
| Rasing.Wa | 50% | 6 |
| RauchwW | 100 | 115.5 |
| Ravsb.Sp | 0 | 49.57 |
| Rh.Elbe | 0 | 10.25 |
| Reinck L.E | 0 | 24.12 |
| ReichsIoP. | 0 | 10.75 |
| Reichsmark | 0 | 8.5 |
| Rheinfeld.K | 0 | 91.93 |
| Rehm.Brk. | 0 | 55.75 |
| Rhein.Gas | 0 | 120 |
| Rhein.Stahl | 0 | 110.5 |
| Rh.Chem. | 0 | 120 |
| Rh.Elektr. | 0 | 110 |
| Rh.Gerbst. | 0 | — |
| Rh. Metall | 0 | 12.75 |

| | 23.1. | 24.1. |
|---|---|---|
| Rh.Möbel | 0 | 2.2 |
| do.NBgw | 0 | 60 |
| do Spelgl. | 0 | 62.75 |
| do.Stahlw | 0 | 67.7 |
| Rh. W.Ind | — | — |
| do.Kalkw. | 0 | 50.5 |
| do Sprgst. | 0 | 10.9 |
| do. Z.-Ind. | 0 | 60.9 |
| Rhenania | 0 | 28 |
| Rhein.Ziegl | 0 | 6.5 |
| Rich. Dav. | 0 | 8.37 |
| Rich.Mont | 400 | — |
| Riebeck M. | 0 | 4.62 |
| RiehmA&S | 75 | 1 |
| Ritter,Wf. | 2M | 101.87 |
| Rockstroh | 2M | 101 |
| RödergBk | 3M | 149 |
| Rombach | 25 | 35.8 |
| Rosenth.P | 0 | 10 |
| Rositz.Bk | 10 | 26 |
| do Zucker | 10 | 49.25 |
| Rotophot | 100 | 4.25 |
| Rud Rücki | 0 | 0.8 |
| Ruschew. | 1 | 3.5 |
| Rütgerw. | 0 | 21.12 |
| Sachsenw. | 0 | 2.75 |
| do.Karton | 550 | 3.5 |
| do.G.Döhl | 4 | 10.9 |
| do.Kamng | 0 | 91 |
| do.ThS. | 0 | 11.7 |
| do Waggo | 0 | 5 |
| do.Webst | 0 | 18.6 |
| Salzdetfurth | 0 | 23.6 |
| Sangerh.M | 30 | 24.6 |
| Sar Schok. | 20 | 2.2 |
| Sarorth P. | 0 | 3.8 |
| Saxon.P-Z | 0 | 18 |
| Schaaf.Bl. | 0 | 4.1 |
| Scheibler | 4% | 12.35 |
| Scheidem. | 2M | 46.9 |
| SchlsBEW | 0 | 86 |
| Schl.B u Z | 25% | 44 |
| Schles.Bgw. | 25 | 44.75 |
| do. Zellst. | 40 | 7.9 |
| do.Leim K. | 5% | 8.4 |
| do.Mühlen | 0 | 20.75 |
| do Pul.-Z. | 0 | 10.9 |
| do. Textil | 4M | 61.87 |
| SchMeinl | 0 | 90 |
| Schneid.H. | 0 | 7 |
| Scholl. Kit. | 0 | 12 |
| Schomberg | 250 | 26 |
| Schönd. | 15 | 6.4 |
| Schönebek. | 75 | 39.5 |
| Schöner V. | 0 | 2.5 |
| Schött H. | 0 | 30.9 |
| Schrgitzk. | 0 | 14 |
| SchubS&H | 0 | 159 |
| SchuckhC. | 0 | 79.8 |
| Schwabe | 0 | — |
| SchulzeF.J. | 0 | 140 |
| Schwb. P. | 0 | 14.5 |
| SchwelnS | 0 | 120 |
| SeckMühl. | 0 | 5.4 |
| SeebeckG | 0 | 17.8 |
| Seidl | 0 | 1.4 |
| Sieg-Solg. | 0 | 3 |
| SiemElek. | 0 | 8.2 |
| do.Kopfer | 0 | 26 |
| SiemsRhl. | 0 | 90 |
| SiemensAG | 0 | 11.6 |
| SondSiler | 0 | 0.4 |
| Spinn&Sc. | 0 | 1.8 |
| Spinnlen. | 1 | 10.25 |
| Stadtw.Lt. | 0 | 14.5 |
| StaBl.che. | 0 | 33.25 |
| Steing.Col | 3M | 26.25 |
| Stenzel&Co | 0 | 13.7 |
| do. El. W. | 2M | 4.5 |
| do.Vulkan | 0 | 1.75 |
| Stoehr&Co. | 15 | 4.7 |
| Stöhr Kn. | 0 | 55.25 |
| StoewNäh | 0 | 23.25 |
| Stolb.Zink | 0 | 54.5 |
| StralaSpIk. | 100 | 135 |
| StuttgFces | 600 | 70 |

| | 23.1. | 24.1. |
|---|---|---|
| Tafelglas | 0 | 6.4 |
| TeakBoSch | 20 | 20.62 |
| Techerm. | 0 | 1.62 |
| Tel. f. Berl. | 0 | 5.7 |
| Tell. Kan. | 0 | 7.4 |
| Temp.Feld. | — | 48 |
| Terra AG | 0 | 6.5 |
| Teut.Mob | 0 | 7.7 |
| Thom. Pr. | 70 | 42 |
| ThürBrlf. | 2M | 7.62 |
| do Salin. | 40 | 5.75 |
| Tietz A. | 0 | 7 |
| Tit.&Krtg | 0 | 50.7 |
| Trachb. Z | 0 | 1.5 |
| Tr.pls. | 13M | 8.6 |
| TuchAsch. | 0 | 5.75 |
| TülffPlzbk | 0 | 30.3 |
| G Unger | 0 | 7.91 |
| UnionBau | 0 | 3.9 |
| UnFabnat | 0 | 23.1 |
| Unlowe M | 0 | 5 |
| UnionGieß | 0 | 9.26 |
| Varz.Pap. | — | 6.6 |
| VerFF.Ge. | 0 | 3.3 |
| do Mörsel | 0 | 0.9 |
| do.chmCbl | 50 | 1.7 |
| do d.Nickl | 100 | 38.25 |
| Dtsch.Petr. | 0 | 20.5 |
| do.Fla-hl | 0 | — |
| do.GlasK | 0B | 91 |
| do.Gothan | 0 | 0.62 |
| do KohlAG | 100 | 42.5 |
| do K Trotts | 0 | 3.2 |
| do M Tuchf | 0 | 4.02 |
| do MetHall | 0 | 23.1 |
| do.Pinsel | 0 | 23.3 |
| do V Schl. | 0 | 3 |
| do Schmirg | 0 | 10.5 |
| do.Frkfsch | 0 | — |
| do Serv.T. | 0 | 7.3 |
| do Zyp&W | 0 | 1.75 |
| do Thürbt | 0 | 19.25 |
| do.Ultrap | 0 | 21.4 |
| Viktoriaw | 10 | 4.4 |
| VogtTelDr | 0 | 3.5 |
| Vogtl.Wb | 0 | 10.5 |
| VglMasch | 0 | 4.83 |
| do. V.-A. | 0 | 3.6 |
| do. Tell | 0 | 12.12 |
| VolastAr'n | 0 | 1.4 |
| VorwBlf.S | 0 | 31.25 |
| Vorw.Port | 0 | 34.25 |
| Wanderer | 150 | 15.3 |
| WarnSpn | 0 | 3 |
| WasGels. | 0 | 67.75 |
| WegelRuß | 0 | 3.87 |
| WegelR.B. | 2M | 6.6 |
| Wender.A | 0 | 10 |
| Werzab K | 0 | 9.12 |
| Wersch W | 0M | 195 |
| WesterAG. | 0 | 9.7 |
| Wessel L. | 0 | 8.75 |
| WesterAll | 0 | 22.5 |
| WestdEl. | 50 | 7.9 |
| WstDrHa | 1.5 | 68.9 |
| do DbrUtl. | 0 | 22.75 |
| do Kopfer | 0 | 8.25 |
| WeyersbK | 0 | — |
| Wick. PZ. | 0 | 53.9 |
| WinG.Hat. | 0 | 27.1 |
| Wiesl.Tw. | 0 | 18.6 |
| Wilh hütte | 0 | 9.6 |
| WilhSamen | 40 | 12.75 |
| Wilm.Mot. | 400 | 12.7 |
| WinterGas | 50 | 62 |
| WürzsTief | 0 | 12.7 |
| Wolf | 0 | 7.87 |
| Wred-Mühl | 0 | 3.69 |
| WestBerl. | 0 | 1.5 |
| ZeitsMsch | 0 | 68.25 |
| Zellst.Ver | 0 | 22.5 |
| do Waldh. | 0 | 13.25 |
| Zimmerm. | 0 | 4.1 |
| ZwickauM | 0 | 87 |

## Variable Kurse

| | 24. 1. 1925 |
|---|---|
| Goldanleihe | — |
| Dtsch. Dollschatzanw. | — |
| Preuß. Staatsanl. | — |
| Oesterr. Staatsbahn | — |
| Baltimore | 7.75 |
| Bank f. Elektr. Werte | 6.5 |
| Barmer Bankverein | 1.62 |
| Darmstädter Bank | 14.4 |
| Deutsche Bank | 13.5—13.25 |
| Disconto-Gesellschaft | 3.87 |
| Deutsch-Austral. | 30.62 |
| Hapag | 30.7—30.17 |
| Hamburg-Südamerika | 37.5—49.37 |
| Hansa | 14—13.9 |
| Kosmos | 20.25 |
| Norddeutscher Lloyd | 3.9 |
| Rolandia | 14.1 |
| Schultheiß-Patzenhof. | 39—39.37 |
| Adlerwerke | 3.87 |
| A.-G. für Anilin | 26.5—26.87 |
| AEG. | 13.5—13.62 |
| Aschaffenburger Zellst | 37.5—34 |
| Augsburger N. M. | 44.87 |
| Bad. An. u. Sod. | 32.71—33.37 |
| Bergmann Elektr. | 21.5—22.7 |
| Berlin-Anh | 5.7 |

| | 24. 1. | 23. 1. |
|---|---|---|
| 4% Türk Bagdad II | 11 | 9.87 |
| 1½% Ung St 14 | 9.75 | 10.1 |
| Ungarn-Anl | 2 | 2.75 |
| Allg Dt Hrlndl. | 74 | 71 |
| 5% Gibdt Pfb | 14 | — |
| 1.6% Gibdt neu | — | 9.5 |
| 4% Macon Gold | 13.5 | 14 — |
| 4% Tehuantepec | 4.7 | 4.9 |
| 4½%